



Schnittstellen-Entwicklungs- leitfaden für das DATEV-Format Stand Oktober 2015

Inhalt

1 Allgemeine Informationen	3		
1.1 Informationen zum Datenschutz	3		
1.2 Anforderungen der GoBD	3		
1.3 Volumengrenze für Buchungssätze	3		
1.4 DATEV-Welt und Importmöglichkeiten	4		
1.5 Rechnungswesen	4		
2 Das DATEV Format	5		
2.1 Einleitung	5		
2.2 Was ist neu?	5		
3 Formatbeschreibung DATEV-Format	6		
3.1 Empfehlungen zu den verschiedenen Datenkategorien	6		
3.2 Konventionen für Dateinamen	9		
3.3 Aufbau des Headers	10		
3.4 Überschriftzeile (Feldbezeichnungen)	15		
3.5 Feldbeschreibungen	15		
3.5.1 Feldbeschreibung der Buchungsstapel	16		
3.5.2 Feldbeschreibung der wiederkehrenden Buchungen	24		
3.5.3 Feldbeschreibung der Buchungstextkonstanten	30		
3.5.4 Feldbeschreibung der Kontenbeschriftungen	31		
3.5.5 Feldbeschreibung der Kontonotizen	31		
3.5.6 Feldbeschreibung der Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten	31		
3.5.7 Feldbeschreibung Textschlüssel (relevant für Sachverhalte Land- und Forstwirtschaft SKR 14)	43		
3.5.8 Beschreibung des Fälligkeitstyps	44		
3.5.9 Feldbeschreibung der Zahlungsbedingungen	45		
3.5.10 Feldbeschreibung der Diversen Adressen	47		
3.5.11 Feldbeschreibung der Buchungssatzvorlagen der Anlagenbuchführung	56		
3.5.12 Feldbeschreibung der Filialen der Anlagenbuchführung	56		
3.6 Erläuterungen der DATEV-spezifischen Feldnamen und Begriffe	57		
4 Anwendungsregel DATEV-Finanzbuchführungsprogramme	61		
4.1 Datenarten	61		
4.1.1 Stammdaten Kontenbeschriftungen	61		
4.1.2 Bewegungsdaten (Buchungssatz)	63		
4.2 Umsatzsteuerbuchungen	67		
4.3 Zahlungsbuchungen mit Skontoabzug	68		
4.4 Zahlungsbuchungen bei Ist-Versteuerung	69		
4.5 Aufteilung von Rechnungen	69		
4.5.1 Direkt gebucht (Raffung)	70		
4.5.2 Aufteilung über Verrechnungskonto	71		
4.6 Berichtigung von Buchungen	71		
4.7 Eröffnungsbilanz-Werte und Summenvorträge	73		
4.8 EU-Buchungen	74		
5 Dateien im DATEV-Format importieren	77		
5.1 Import und Verarbeitung der Datei	77		
5.2 Ordnungsbegriffe ändern	78		
5.3 DATEV-Format-Prüfprogramm	79		
6 Anhang	80		
6.1 DATEV-Kontenrahmen	80		
6.2 Tabelle möglicher Adelstitel	80		
6.3 Tabelle möglicher Namensvorsätze	80		
6.4 Tabelle möglicher Buchungssatztypen für die Anlagenbuchführung	82		
6.5 ANSI-Tabelle	84		
6.6 Vertragsbedingungen zum Schnittstellen-Entwicklungsleitfaden für das DATEV-Format	85		

1 Allgemeine Informationen

1.1 Informationen zum Datenschutz

Das hier dokumentierte Format beschreibt eine offene Schnittstelle. Die Daten liegen in unverschlüsselter Form vor und können mit herkömmlichen Programmen (z. B. mit einem Texteditor) gelesen werden.

Daten der Finanzbuchführung sind jedoch personenbezogen und streng vertraulich zu behandeln. Beim Datentransfer per E-Mail ist nicht sichergestellt, dass die Daten unverändert, ohne von unbefugten Dritten gelesen worden zu sein und möglichst bald beim richtigen Empfänger ankommen.

Daher ist beim Datentransfer zwischen Mandant und steuerlichem Berater für einen geeigneten Schutz in Form einer Verschlüsselung und Signatur zu sorgen.

Weitere Informationen finden Sie in der **Info-Datenbank im Dokument Nr. 0903245**.

1.2 Anforderungen der GoBD

Um die Anforderungen der GoBD hinsichtlich der Festschreibung und Unveränderbarkeit zu erfüllen, werden die Ex- und Importformate für Buchungssätze und Primanotabuchungen um ein Festschreibekennzeichen erweitert. Diese neuen Formate stehen Ihnen ab der Programmversion zum Jahrwechsel 2015/16 zur Verfügung.

Beachten Sie, dass ab 2016 alle importierten Buchungsstapel und Primanotabuchungen, die nicht auf die neuen Formate umgestellt werden, festgeschrieben werden müssen, um die Anforderungen der GoBD zu erfüllen. Wenn Sie nicht festschreiben, wird dies in den DATEV pro-Rechnungswesen-Programmen im Aktivitätenprotokoll dokumentiert.

Das Postversandformat und das bisherige ASCII-Format (vor DATEV pro, ca. 2012) für Buchungssätze und Primanotabuchungen werden nicht mehr angepasst. Beide Formate unterstützen wir nur noch bis 31.12.2017.

Weitere Informationen zu den neuen Formaten finden Sie in der **Info-Datenbank im Dokument Nr. 1080697**.

1.3 Volumengrenze für Buchungssätze

Beim Import von Buchungsstapeln ist eine Volumengrenze zu beachten, die max. pro Datei verarbeitet werden kann. Der Import von Sachkontenbeschriftungen und Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten unterliegt keiner Beschränkung. Die Datensatzmenge beträgt bei einem Buchungsstapel 99.999 Buchungen.

1.4 DATEV-Welt und Importmöglichkeiten

Auf den folgenden Seiten sind die DATEV pro-Programme des Bereichs Rechnungswesen beschrieben, die überwiegend für den Import von Stamm- und Bewegungsdaten (aus Fremdsystemen) verwendet werden. Als Standard-Schnittstelle dient hierfür das DATEV-Format, das in dieser Dokumentation detailliert beschrieben ist. Ergänzend wird auch auf Dokumente der Info-Datenbank verwiesen. Ergänzende Informationen finden Sie unter www.DATEV.de/schnittstellen.

Grundsätzlich empfehlen wir: Pilotieren Sie erstellte Lösungen, damit alle anwendungsspezifischen Aspekte berücksichtigt werden. Wenn Sie diese Lösungen in Unternehmen einsetzen möchten, sollten Sie dies in Absprache mit der zuständigen Kanzlei tun.

Für die fachliche Korrektheit der bereitgestellten Datensätze ist, je nach Vereinbarung, entweder die betreuende Kanzlei oder der selbstbuchende Unternehmer verantwortlich.

1.5 Rechnungswesen

Kanzlei-Rechnungswesen pro

Kanzlei-Rechnungswesen pro verbindet die beiden Haupttätigkeitsfelder der Steuerberatungskanzlei: die Abwicklung der laufenden Finanzbuchführung und die Jahresabschlusserstellung. Kanzlei-Rechnungswesen pro wurde den organisatorischen Anforderungen einer Kanzlei entsprechend konzipiert und ermöglicht die Abwicklung des gesamten Rechnungswesens am PC. Die Bereitstellung der Daten für den Import kann per Datenträger oder über einem individuellen Datenpfad erfolgen.

Kanzlei-Rechnungswesen compact pro

Kanzlei-Rechnungswesen compact pro ist eine prozessorientierte Lösung, die Ihnen alle Kernfunktionen einer professionellen Software bietet, um Finanzbuchführung und Jahresabschluss zu erstellen. Die Integration ergänzender Lösungen (z. B. Anlagenbuchführung oder Kostenrechnung) erleichtert Ihnen den täglichen Arbeitsablauf. Und Sie optimieren den Datenfluss in Ihrer Kanzlei.

Rechnungswesen pro

Rechnungswesen pro ist eine Lösung für den arbeitsteiligen Einsatz und berücksichtigt den Informationsbedarf der einzelnen Firmen (Mandanten). Rechnungswesen pro unterstützt die unterschiedlichen Formen der Arbeitsabläufe und passt sich damit den organisatorischen Arbeitsabläufen im Unternehmen an. Kanzlei und Unternehmen arbeiten somit mit einem identischen System. Die Bereitstellung der Daten für den Import kann per Datenträger oder über einen individuellen Datenpfad erfolgen.

Rechnungswesen compact pro

Das Programm Rechnungswesen compact pro ist ein Finanzbuchführungssystem mit Grundfunktionen der Offene-Posten-Buchführung. Der Funktionsumfang ist auf die Bedürfnisse kleinerer Unternehmen zugeschnitten. Die Bereitstellung der Daten für den Import kann per Datenträger oder über einen individuellen Datenpfad erfolgen.

2 Das DATEV Format

2.1 Einleitung

Beim DATEV-Format handelt es sich um eine Text-Datei mit einem fest definierten Dateinamen und Satzaufbau. Der Dateiname enthält Informationen, um die Datei als DATEV-Format zu identifizieren und für die Stapelverarbeitung anzubieten.

Der Dateiaufbau der Text-Datei für den Ex-/Import stellt sich wie folgt dar (detaillierte Informationen können den nachfolgenden Kapiteln entnommen werden):

Zeile 1: Header (dient der Interpretation der nachfolgenden Daten)

Zeile 2: Überschriftzeile (Überschrift der Nutzdaten)

Zeile 3–n: Datensätze (Nutzdaten)

Im DATEV-Format können folgende Datenarten/-kategorien ex- und importiert werden:

Bewegungsdaten: Buchungsstapel,
Wiederkehrende Buchungen
Stammdaten: Buchungstextkonstanten,
Sachkontenbeschriftungen,
Kontonotizen,
Debitoren/Kreditoren,
Textschlüssel,
Zahlungsbedingungen,
Diverse Adressen,
Buchungssatzvorlagen der Anlagenbuchführung,
Filialen der Anlagenbuchführung

2.2 Was ist neu?

- Das Format Buchungsstapel wurde um die Felder für Sonderbilanzsachverhalte, Festschreibung und Leistungsdatum erweitert. Das Format Wiederkehrende Buchungen wurde um diverse Felder erweitert.
- Das Format Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten wurde um die Felder für diverse Sperren erweitert.
- Es wurde je ein neuer Steuer- und Berichtigungsschlüssel für MOSS-Sachverhalte hinzugefügt. Siehe Kapitel 3.6.
- In einigen Formaten wurden Fehlerbereinigungen und Typänderungen vorgenommen

3 Formatbeschreibung DATEV-Format

3.1 Empfehlungen zu den verschiedenen Datenkategorien

Datenkategorie Buchungsstapel

Beim Erstellen einer Datei für Buchungsstapel gilt folgende Empfehlung:
Erstellen Sie pro Buchungsperiode eine eigene Text-Datei, damit diese einzeln für die entsprechende Buchungsperiode verarbeitet werden können.

Datenkategorie Kontenbeschriftungen

Beim Erstellen einer Datei für Kontenbeschriftungen gilt folgende Empfehlung:
Die Datei sollte nur individuell beschriftete Konten enthalten; Standard-Kontenbeschriftungen werden durch den DATEV-Kontenrahmen verwaltet und sollten nicht überschrieben werden.

Datenkategorie Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten

Im Datenmodell der DATEV pro-Rechnungswesen-Programme können Sie

- mehrere Adressen,
- mehrere Kommunikationsdaten und
- mehrere Bankverbindungen verwenden.

Sie können gleichzeitig die **Korrespondenzadresse** und die **Rechnungsadresse** ex-/importieren. Je **Geschäftspartner** wird nur eine Kommunikationsnummer je Kommunikationsmedium ex-/importiert. (Ausnahme: Medium Telefon; hier kann zusätzlich eine Geschäftsleitungs-Nummer ex-/importiert werden.)

Wird eine Korrespondenz- bzw. Rechnungsadresse im DATEV-Format übergeben, wird diese angelegt bzw. aktualisiert.

Wenn Daten zu Kommunikationsmedien im DATEV-Format übergeben werden, wird entweder ein Kommunikationsmedium angelegt und als Standard gekennzeichnet oder es wird die Kommunikationsnummer aktualisiert, die als Standard gekennzeichnet ist. (Ausnahme: Medium Telefon; hier kann zusätzlich eine Geschäftsleitungs-Nummer angelegt/aktualisiert werden.)

Es können bis zu zehn Bankverbindungen übergeben werden. Diese werden entsprechend ihrer Bank-Nummer entweder neu angelegt oder aktualisiert.

Die komplette Bankverbindung eines Debitors bzw. Kreditors wird in den Stammdaten gelöscht, wenn im Feld Bankleitzahl eine Null (0) übergeben wird.

Datenkategorie Diverse Adressen

Es gelten die gleichen Bedingungen wie oben unter „Datenkategorie Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten“ beschrieben.

Datenkategorie Textschlüssel (Sachverhalt Land- und Forstwirtschaft SKR 14)

Die Datenkategorie wird verwendet, wenn Sie im Sachkontenbereich SKR 14 Sachverhalte zur Land- und Forstwirtschaft buchen.

Übersicht der allgemeinen Einstellungen des DATEV-Formats:

Einstellungen	Datenkategorie				
	Buchungsstapel	Wiederkehrende Buchungen	Buchungstext-konstanten	Debitoren/ Kreditoren	Sachkonten- beschriftungen
Zeichensatz	ANSI	ANSI	ANSI	ANSI	ANSI
Satzaufbau	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel
Trennzeichen Felder	Semikolon	Semikolon	Semikolon	Semikolon	Semikolon
Trennzeichen Tausenderstellen	Kein Zeichen	Kein Zeichen	(Nicht relevant)	Punkt	(Nicht relevant)
Trennzeichen Nachkommastellen	Komma	Komma	(Nicht relevant)	Komma	(Nicht relevant)
Datumsformat	TTMM	TTMM	(Nicht relevant)	TTMMJJJJ	(Nicht relevant)
Information zur Import- automatisierung (Header)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Überschriftzeile	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Zeichen um Textfelder	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen
Zeichen um Textfelder verdoppelt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Trennzeichen am Datensatzende	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Zeilenumbrüche in Textfeldern exportieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Einstellungen	Datenkategorie					
	Kontonotizen	Textschlüssel	Zahlungsbedingungen	Diverse Adressen	Buchungsvorlagen der Anlagenbuchführung	Filialen der Anlagenbuchführung
Zeichensatz	ANSI	ANSI	ANSI	ANSI	ANSI	ANSI
Satzaufbau	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel
Trennzeichen Felder	Semikolon	Semikolon	Semikolon	Semikolon	Semikolon	Semikolon
Trennzeichen Tausenderstellen	(Nicht relevant)	(Nicht relevant)	(Nicht relevant)	Punkt	kein Zeichen	(Nicht relevant)
Trennzeichen Nachkommastellen	(Nicht relevant)	(Nicht relevant)	keines	Komma	kein Zeichen	(Nicht relevant)
Datumsformat	(Nicht relevant)	(Nicht relevant)	(Nicht relevant)	TTMMJJJJ	TT.MM.JJJJ	TT.MM.JJJJ
Information zur Importautomatisierung (Header)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Überschriftzeile	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Zeichen um Textfelder	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen	Anführungszeichen
Zeichen um Textfelder verdoppelt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Trennzeichen am Datensatzende	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Zeilenumbrüche in Textfeldern exportieren	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

3.2 Konventionen für Dateinamen

Der Dateiname unterliegt folgenden Restriktionen:

1. Der Dateiname beginnt mit dem Präfix **DTVF_** oder **EXTF_**.
2. Der Dateiname endet mit **.csv**.

Beim Ex- und Import aus DATEV-Programmen wird der Dateiname durch das Präfix „**DTVF_**“ (DATEV-Format) gekennzeichnet. Das Präfix „DTVF“ ist für DATEV-Programme reserviert.

Wenn Sie mit einem Fremdprogramm eine Datei im DATEV-Format erstellen, die über die Stapelverarbeitung importiert werden soll, dann verwenden Sie als Präfix „**EXTF_**“ (Externes Format).

Die ersten 5 Zeichen im Dateinamen sind das Präfix.

Kürzel	Erläuterung
DTVF_	reserviert für DATEV
EXTF_	für Dateiformate aus Fremdprogrammen

Beispiele für Dateinamen

DATEV-Formate (geschützte Formate)	Externe Datei-Formate
DTVF_BuchtextKonst_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_SKBeschrift_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_SKTextschl_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_GP_Stamm_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_DivAdr_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_ZB_<Datum_Uhrzeit>.csv	EXTF_<indiv.Ergänzung>.csv
DTVF_KtoNotiz_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_Buchungsstapel_<Datum_Uhrzeit>_<LfdNr des Exportvorganges>.csv	
DTVF_WiederkehrBuchungen_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_AnlagBS_<Datum_Uhrzeit>.csv	
DTVF_AnlagFilialen_<Datum_Uhrzeit>.csv	

Nr.	Header-Feld	Muss	Beispiel	Länge	Typ	Kommentar
3	Datenkategorie	Ja	21	2	Zahl	21 = Buchungsstapel 65 = Wiederkehrende Buchungen 67 = Buchungstextkonstanten 20 = Sachkontenbeschriftungen 47 = Konto-Notizen 16 = Debitoren-/Kreditoren 44 = Textschlüssel 46 = Zahlungsbedingungen 48 = Diverse Adressen 63 = Buchungssätze der Anlagenbuchführung 62 = Filialen der Anlagenbuchführung
4	Formatname	Ja	"Buchungsstapel"		Text	Liste der Formatnamen: – Buchungsstapel – Wiederkehrende Buchungen – Buchungstextkonstanten – Kontenbeschriftungen – Debitoren/Kreditoren – Textschlüssel – Zahlungsbedingungen – Diverse Adressen – Anlagenbuchführung – Buchungssatzvorlagen – Anlagenbuchführung – Filialen Die Formatnamen müssen 1:1 – wie hier beschrieben – verwendet werden.
5	Formatversion	Ja	7	3	Zahl	Versionsnummer des Formats. Ergeben sich künftig Änderungen am Aufbau des Formats (z. B. neue Felder), kann dies über die Formatversion abwärtskompatibel verarbeitet werden. Aktueller Stand der Formatversionen: – Buchungsstapel = 7 – Wiederkehrende Buchungen = 2 – Buchungstextkonstanten = 1 – Kontenbeschriftungen = 2 – Konto-Notizen = 1 – Debitoren/Kreditoren = 4 – Textschlüssel = 2 – Zahlungsbedingungen = 2 – Diverse Adressen = 2 – Buchungssätze der Anlagenbuchführung = 1 – Filialen der Anlagenbuchführung = 1
6	Erzeugt am		201503290 65650770	17	Zahl	Format: JJJMMTTHHMMSS (+3 Stellen für Tausendstelsekunden)
7	Importiert			17	Zahl	Das Header-Feld darf nicht gefüllt werden. Wird durch den Import gesetzt.
8	Herkunft		"RE"	2	Text	Herkunftskennzeichen 2 frei wählbare Zeichen. Beim Import wird das Herkunftskennzeichen durch „SV“ (= Stapelverarbeitung) ersetzt.
9	Exportiert von		"MaxMuster"	25	Text	Beim Export aus einem DATEV pro-Rechnungswesen-Programm wird der Benutzername des Users exportiert, der den Export durchgeführt hat.

Nr.	Header-Feld	Muss	Beispiel	Länge	Typ	Kommentar
10	Importiert von			25	Text	Wird durch den Import gesetzt. Beim Import in das DATEV pro-Rechnungswesen-Programm wird der Benutzername des Users verwendet.
11	Berater	Ja	29098	7	Zahl	Beraternummer
12	Mandant	Ja	55003	5	Zahl	Mandantenummer
13	WJ-Beginn	Ja	20150101	8	Zahl	Wirtschaftsjahresbeginn Format: JJJMMTT
14	Sachkontennummernlänge	Ja	4	1	Zahl	Kleinste Sachkontennummernlänge = 4 → Debitoren/Kreditoren dann 5 Stellen Größe Sachkontennummernlänge = 8 → Debitoren/Kreditoren dann 9 Stellen

Die nachfolgenden Header-Felder sind ausschließlich für Buchungsstapel relevant, jedoch: Der Aufbau des Headers ist über alle Datenkategorien identisch, **die Anzahl der Felder ist immer gleich.**

15	Datum von	Ja	20150301	8	Zahl	Datum „von“ des Buchungsstapels Format: JJJMMTT
16	Datum bis	Ja	20150331	8	Zahl	Datum „bis“ des Buchungsstapels Format: JJJMMTT
17	Bezeichnung		„Rechnungen März“	30	Text	Bezeichnung des Buchungsstapels
18	Diktatkürzel		"MM"	2	Text	Beispiel: MM = Max Mustermann Beim Export aus einem DATEV pro-Rechnungswesen-Programm wird das Diktatkürzel aus dem exportierten Buchungsstapel verwendet.
19	Buchungstyp		1	1	Zahl	1 = Finanzbuchführung 2 = Jahresabschluss Wird kein Buchungstyp angegeben, wird standardmäßig ein FIBU-Stapel erzeugt.
20	Rechnungslegungszweck		0	2	Zahl	0 oder leer = vom Rechnungslegungszweck unabhängig 50 = Handelsrecht 30 = Steuerrecht 64 = IFRS 40 = Kalkulatorik 11 = Reserviert 12 = Reserviert
21	Festschreibung	Ja	1	1	Zahl	leer = nicht definiert; wird ab Jahreswechsellversion 2016/2017 automatisch festgeschrieben 0 = keine Festschreibung 1 = Festschreibung
22	WKZ		"EUR"	3	Text	Währungskennzeichen Beim Import wird bei Belegen ohne WKZ dieses WKZ ergänzt.

3.5.1 Felddescription der Buchungstapel

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Umsatz (ohne Soll-/Haben-Kennzeichen)	Betrag	10	2	13	Ja	Beispiel: 1234567890,12 Muss immer ein positiver Wert sein.
2	Soll-/Haben-Kennzeichen	Text	1	0	1	Ja	Default-Wert = S Die Soll-/Haben-Kennzeichnung des Umsatzes bezieht sich auf das Konto, das im Feld Konto angegeben wird: S = Soll H = Haben
3	WKZ Umsatz	Text	3	0	3		Dreistelliger ISO-Code der Währung (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080170) gibt an, welche Währung dem Betrag zugrunde liegt. Wenn kein Wert angegeben ist, wird das WKZ aus dem Header ibernommen.
4	Kurs	Zahl	4	6	11		Der Fremdwahrungskurs bestimmt, wie der angegebene Umsatz, der in Fremdwährung ibergeben wird in die Basiswährung umzurechnen ist, wenn es sich um ein Nicht-EWU-Land handelt. Beispiel: 1234,123456 Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
5	Basisumsatz	Betrag	10	2	13		Wenn das Feld Basisumsatz verwendet wird, muss auch das Feld WKZ Basisumsatz gefullt werden (siehe Kapitel 3.6). Beispiel: 1123123123,12
6	WKZ Basisumsatz	Text	3	0	3		Währungskennzeichen der hinterlegten Basiswährung. Wenn das Feld WKZ Basisumsatz verwendet wird, muss auch das Feld Basisumsatz verwendet werden (siehe Kapitel 3.6). ISO-Code beachten! (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080170)
7	Konto	Konto	9	0	9	Ja	Sach- oder Personen-Kontonummer Darf max. 8- bzw. max. 9-stellig sein, abhängig von der Information im Header. Die Personenkontenlänge darf nur 1 Stelle länger sein als die definierte Sachkontennummernlänge (siehe Kapitel 3.6).

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
8	Gegenkonto (ohne BU-Schlüssel)	Konto	9	0	9	Ja	Sach- oder Personen-Kontonummer Darf max. 8- bzw. max. 9-stellig sein, abhängig von der Information im Header. Die Personenkontenlänge darf nur 1 Stelle länger sein als die definierte Sachkontennummernlänge (siehe Kapitel 3.6).
9	BU-Schlüssel	Text	2	0	2		Steuerschlüssel und/oder Berichtigungsschlüssel (siehe Kapitel 3.6).
10	Belegdatum	Datum	4	0	4	Ja	Belegdatum (Format: TTMM) Achtung: Auch bei individueller Feldformatierung mit vierstelliger Jahreszahl wird beim Import in das aktuelle Wirtschaftsjahr importiert sofern Tag und Monat des Datums im bebuchbaren Zeitraum liegt, da die Jahreszahl nicht berücksichtigt wird.
11	Belegfeld 1	Text	12	0	12		Rechnungs-/Belegnummer Das Belegfeld 1 ist der „Schlüssel“ für die Verwaltung von Offenen Posten. Bei einer Zahlung oder Gutschrift erfolgt nur dann ein OP-Ausgleich, wenn die Belegnummer mit dem Belegfeld 1 identisch ist.
12	Belegfeld 2	Text	12	0	12		Belegnummer oder OPOS-Verarbeitungsinformationen (siehe Kapitel 3.6).
13	Skonto	Betrag	8	2	11		Skonto-Betrag/-Abzug Nur bei Zahlungen zulässig. Beispiel: 12123123,12 Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
14	Buchungstext	Text	60	0	60		
15	Postensperre	Zahl	1	0	1		Mahn-/Zahl-Sperre Die Rechnung kann aus dem Mahnwesen/ Zahlungsvorschlag ausgeschlossen werden. 0/keine Angabe = keine Sperre 1 = Postensperre Nur in Verbindung mit einer Rechnungsbuchung und Personenkonto (OPOS) relevant.
16	Diverse Adressnummer	Text	9	0	9		Adressnummer einer diversen Adresse (siehe Kapitel 3.6). Nur in Verbindung mit OPOS relevant.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
21	Beleginfo – Art 1	Text	20	0	20		
22	Beleginfo – Inhalt 1	Text	210	0	210		
23	Beleginfo – Art 2	Text	20	0	20		Bei einem DATEV-Format, das aus einem DATEV pro-Rechnungswesen-Programm erstellt wurde, können diese Felder Informationen aus einem Beleg (z. B. einem elektronischen Kontoumsatz) enthalten.
24	Beleginfo – Inhalt 2	Text	210	0	210		
25	Beleginfo – Art 3	Text	20	0	20		Wird die Feldlänge eines Beleginfo-Inhalts-Feldes überschritten, wird die Information im nächsten Beleginfo-Feld weitergeführt.
26	Beleginfo – Inhalt 3	Text	210	0	210		
27	Beleginfo – Art 4	Text	20	0	20		Wichtiger Hinweis: Eine Beleginfo besteht immer aus den Bestandteilen Beleginfo-Art und Beleginfo-Inhalt. Wenn Sie die Beleginfo nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
28	Beleginfo – Inhalt 4	Text	210	0	210		
29	Beleginfo – Art 5	Text	20	0	20		Beispiel: Beleginfo-Art: Kontoumsätze der jeweiligen Bank Beleginfo-Inhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten
30	Beleginfo – Inhalt 5	Text	210	0	210		
31	Beleginfo – Art 6	Text	20	0	20		
32	Beleginfo – Inhalt 6	Text	210	0	210		
33	Beleginfo – Art 7	Text	20	0	20		
34	Beleginfo – Inhalt 7	Text	210	0	210		
35	Beleginfo – Art 8	Text	20	0	20		
36	Beleginfo – Inhalt 8	Text	210	0	210		
37	KOST1 – Kostenstelle	Text	8	0	8		Über KOST1 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles für die anschließende Kostenrechnung.
38	KOST2 – Kostenstelle	Text	8	0	8		Über KOST2 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles für die anschließende Kostenrechnung.
39	KOST-Menge	Zahl	9	2	12		Im KOST-Mengenfeld wird die Wertgabe zu einer bestimmten Bezugsgröße für eine Kostenstelle erfasst. Diese Bezugsgröße kann z. B. kg, g, cm, m, % sein. Die Bezugsgröße ist definiert in den Kostenrechnungs-Stammdaten. Beispiel: 123123123,12
40	EU-Mitgliedstaat u. USt-IdNr.	Text	15	0	15		Die USt-IdNr. besteht aus: ■ 2-stelliges Länderkürzel (siehe Info-Datenbank, Dok.-Nr. 1080169) ■ 13-stellige USt-IdNr
41	EU-Steuersatz	Zahl	2	2	5		Nur für entsprechende EU-Buchungen: Der im EU-Bestimmungsland gültige Steuersatz. Beispiel: 12,12

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
42	Abw. Versteuerungsart	Text	1	0	1		Für Buchungen, die in einer von der MandantenStammdaten-Schlüsselung abweichenden Umsatzsteuerart verarbeitet werden sollen, kann die abweichende Versteuerungsart im Buchungssatz übergeben werden: I = Ist-Versteuerung K = keine Umsatzsteuerrechnung P = Pauschalierung (z. B. für Land- und Forstwirtschaft) S = Soll-Versteuerung
43	Sachverhalt L+L	Zahl	3	0	3		Sachverhalte gem. § 13 b Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1.-5. UStG (siehe Kapitel 3.6). Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
44	Funktionsergänzung L+L	Zahl	3	0	3		Steuersatz/Funktion zum L+L-Sachverhalt Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
45	BU 49 Hauptfunktionstyp	Zahl	1	0	1		
46	BU 49 Hauptfunktionsnummer	Zahl	2	0	2		Bei Verwendung des BU-Schlüssels 49 für „andere Steuersätze“ muss der steuerliche Sachverhalt mitgegeben werden (siehe Kapitel 3.6).
47	BU 49 Funktionsergänzung	Zahl	3	0	3		
48	Zusatzinformation – Art 1	Text	20	0	20		
49	Zusatzinformation – Inhalt 1	Text	210	0	210		
50	Zusatzinformation – Art 2	Text	20	0	20		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen erfasst werden können.
51	Zusatzinformation – Inhalt 2	Text	210	0	210		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
52	Zusatzinformation – Art 3	Text	20	0	20		
53	Zusatzinformation – Inhalt 3	Text	210	0	210		
54	Zusatzinformation – Art 4	Text	20	0	20		
55	Zusatzinformation – Inhalt 4	Text	210	0	210		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
56	Zusatzinformation – Art 5	Text	20	0	20		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
57	Zusatzinformation – Inhalt 5	Text	210	0	210		
58	Zusatzinformation – Art 6	Text	20	0	20		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
59	Zusatzinformation – Inhalt 6	Text	210	0	210		
60	Zusatzinformation – Art 7	Text	20	0	20		
61	Zusatzinformation – Inhalt 7	Text	210	0	210		
62	Zusatzinformation – Art 8	Text	20	0	20		
63	Zusatzinformation – Inhalt 8	Text	210	0	210		
64	Zusatzinformation – Art 9	Text	20	0	20		
65	Zusatzinformation – Inhalt 9	Text	210	0	210		
66	Zusatzinformation – Art 10	Text	20	0	20		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen erfasst werden können.
67	Zusatzinformation – Inhalt 10	Text	210	0	210		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
68	Zusatzinformation – Art 11	Text	20	0	20		
69	Zusatzinformation – Inhalt 11	Text	210	0	210		Wichtiger Hinweis: Eine Zusatzinformation besteht immer aus den Bestandteilen Informationsart und Informationsinhalt. Wenn Sie die Zusatzinformation nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
70	Zusatzinformation – Art 12	Text	20	0	20		
71	Zusatzinformation – Inhalt 12	Text	210	0	210		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
72	Zusatzinformation – Art 13	Text	20	0	20		
73	Zusatzinformation – Inhalt 13	Text	210	0	210		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
74	Zusatzinformation – Art 14	Text	20	0	20		
75	Zusatzinformation – Inhalt 14	Text	210	0	210		
76	Zusatzinformation – Art 15	Text	20	0	20		
77	Zusatzinformation – Inhalt 15	Text	210	0	210		
78	Zusatzinformation – Art 16	Text	20	0	20		
79	Zusatzinformation – Inhalt 16	Text	210	0	210		
80	Zusatzinformation – Art 17	Text	20	0	20		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
81	Zusatzinformation – Inhalt 17	Text	210	0	210		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen erfasst werden können.
82	Zusatzinformation – Art 18	Text	20	0	20		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
83	Zusatzinformation – Inhalt 18	Text	210	0	210		Wichtiger Hinweis: Eine Zusatzinformation besteht immer aus den Bestandteilen Informationsart und Informationsinhalt. Wenn Sie die Zusatzinformation nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
84	Zusatzinformation – Art 19	Text	20	0	20		
85	Zusatzinformation – Inhalt 19	Text	210	0	210		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
86	Zusatzinformation – Art 20	Text	20	0	20		
87	Zusatzinformation – Inhalt 20	Text	210	0	210		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
88	Stück	Zahl	8	0	8		Wirkt sich nur bei Sachverhalt mit SKR 14 Land- und Forstwirtschaft aus, für andere SKR werden die Felder beim Import/Export überlesen bzw. leer exportiert.
89	Gewicht	Zahl	8	2	11		
90	Zahlweise	Zahl	2	0	2		OPOS-Informationen kommunal 1 = Lastschrift 2 = Mahnung 3 = Zahlung
91	Forderungsart	Text	10	0	10		OPOS-Informationen kommunal
92	Veranlagungsjahr	Zahl	4	0	4		Open item bookkeeping local information. Format: YYYY
93	Zugeordnete Fälligkeit	Datum	8	0	8		OPOS-Informationen kommunal Format: JJJJ
94	Skontotyp	Zahl	1	0	1		1 = Einkauf von Waren 2 = Erwerb von Roh-Hilfs- und Betriebsstoffen
95	Auftragsnummer	Text	30	0	30		Allgemeine Bezeichnung, des Auftrags/Projekts
96	Buchungstyp	Text	2	0	2		AA = Angeforderte Anzahlung/ Abschlagsrechnung AG = Erhaltene Anzahlung (Geldeingang) AV = Erhaltene Anzahlung (Verbindlichkeit) SR = Schlussrechnung SU = Schlussrechnung (Umbuchung) SG = Schlussrechnung (Geldeingang) SO = Sonstige
97	USt-Schlüssel (Anzahlungen)	Zahl	2	0	2		USt-Schlüssel der späteren Schlussrechnung (siehe Kapitel 3.6)
98	EU-Mitgliedstaat (Anzahlungen)	Text	2	0	2		EU-Mitgliedstaat der späteren Schlussrechnung (siehe Info-Datenbank, Dok.-Nr. 1080169)

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
99	Sachverhalt L+L (Anzahlungen)	Zahl	3	0	3		L+L-Sachverhalt der späteren Schlussrechnung Sachverhalte gem. § 13 b Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1.-5. UStG (siehe Kapitel 3.6) Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
100	EU-Steuersatz (Anzahlungen)	Zahl	2	2	5		EU-Steuersatz der späteren Schlussrechnung Nur für entsprechende EU-Buchungen: Der im EU-Bestimmungsland gültige Steuersatz. Beispiel: 12, 12
101	Erlöskonto (Anzahlungen)	Konto	9	0	9		Erlöskonto der späteren Schlussrechnung
102	Herkunft-Kz	Text	2	0	2		Wird beim Import durch SV (Stapelverarbeitung) ersetzt.
103	Leerfeld	Text	36	0	36		Wird von DATEV verwendet.
104	KOST-Datum	Datum	8	0	8		Format TTMMJJJJ
105	SEPA-Mandatsreferenz	Text	35	0	35		Vom Zahlungsempfänger individuell vergebenes Kennzeichen eines Mandats (z. B. Rechnungs- oder Kundennummer).
106	Skontosperre	Zahl	1	0	1		
107	Gesellschaftername	Text	76	0	76		
108	Beteiligtennummer	Zahl	4	0	4		
109	Identifikationsnummer	Text	11	0	11		
110	Zeichernummer	Text	20	0	20		
111	Postensperre bis	Datum	8	0	8		
112	Bezeichnung SoBil-Sachverhalt	Text	30	0	30		Format TTMMJJJJ
113	Kennzeichen SoBil-Buchung	Zahl	2	0	2		
114	Festschreibung	Zahl	1	0	1		leer = nicht definiert; wird ab Jahreswechsellversion 2016/2017 automatisch festgeschrieben 0 = keine Festschreibung 1 = Festschreibung Hat ein Buchungssatz in diesem Feld den Inhalt 1, so wird der gesamte Stapel nach dem Import festgeschrieben. Ab Jahreswechsellversion 2016/2017 gilt das auch bei Inhalt = leer.
115	Leistungsdatum	Datum	8	0	8		Format TTMMJJJJ
116	Datum Zuord. Steuerperiode	Datum	8	0	8		Format TTMMJJJJ

3.5.2 Felddescription der wiederkehrenden Buchungen

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	B1	Zahl	1	0	1		<p>Im Feld B1 wählen Sie einen Schlüssel für die Behandlung von Belegfeld1 (Rechnungsnummer). Die Schlüssel haben folgende Bedeutung:</p> <p>1 = Die Rechnungsnummer ist maximal 12-stellig und kann im Rahmen der Verarbeitung nicht verändert werden. 2 = Die Rechnungsnummer ist maximal 10-stellig und wird im Rahmen der Verarbeitung um 2 Stellen von rechts ergänzt. 3 = Die Rechnungsnummer wird nicht erfasst, sondern bei der Verarbeitung, ausgehend von einer StartRechnungsnummer, automatisch hochgezählt.</p>
2	WKZ Umsatz	Text	3	0	3		<p>Dreistelliger ISO-Code der Währung</p> <p>Bitte beachten Sie, dass derzeit nur das Währungskennzeichen der Basiswährung des Bestandes zulässig ist.</p>
3	Umsatz (ohne Soll/Haben-Kennzeichen)	Betrag	10	2	13		<p>Beispiel: 1234567890,12</p> <p>Muss immer ein positiver Wert sein.</p>
4	Soll/Haben-Kennzeichen	Text	1	0	1		<p>Default-Wert = S</p> <p>Die Soll-/Haben-Kennzeichnung des Umsatzes bezieht sich auf das Konto, das im Feld Konto angegeben wird:</p> <p>S = Soll H = Haben</p>
5	Kurs	Zahl	4	6	11		<p>Der Fremdwährungskurs bestimmt, wie der angegebene Umsatz, der in Fremdwährung übergeben wird, in die Basiswährung umzurechnen ist, wenn es sich um ein Nicht-EWU-Land handelt.</p> <p>Beispiel: 1234,123456</p> <p>Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.</p>
6	Basisumsatz	Betrag	10	2	13		<p>Wenn das Feld Basisumsatz verwendet wird, muss auch das Feld WKZ Basisumsatz gefüllt werden (siehe Kapitel 3.6).</p> <p>Beispiel: 1123123123,12</p>

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
7	WKZ Basisumsatz	Text	3	0	3		<p>Währungskennzeichen der hinterlegten Basiswährung. Wenn das Feld WKZ Basisumsatz verwendet wird, muss auch das Feld Basisumsatz verwendet werden (siehe Kapitel 3.6).</p> <p>ISO-Code beachten!</p> <p>Bitte beachten Sie, dass derzeit nur das Währungskennzeichen der Basiswährung des Bestandes zulässig ist.</p>
8	BU-Schlüssel	Text	2	0	2		<p>Steuerschlüssel und/oder Berichtigungsschlüssel (siehe Kapitel 3.6)</p>
9	Gegenkonto (ohne BU-Schlüssel)	Konto	9	0	9		<p>Sach- oder Personen-Kontonummer</p> <p>Darf max. 8- bzw. max. 9-stellig sein, abhängig von der Information im Header. Die Personenkontenlänge darf nur 1 Stelle länger sein als die definierte Sachkontennummernlänge. (siehe Kapitel 3.6)</p>
10	Belegfeld 1	Text	12	0	12		<p>Rechnungs-/Belegnummer</p> <p>Das Belegfeld 1 ist der Schlüssel für die Verwaltung von Offenen Posten.</p> <p>Bei einer Zahlung oder Gutschrift wird der Offene Posten nur dann ausgeglichen, wenn die Belegnummer mit dem Belegfeld 1 identisch ist.</p>
11	Belegfeld 2	Text	12	0	12		<p>Belegnummer oder OPOS-Verarbeitungsinformationen (siehe Kapitel 3.6)</p>
12	Beginndatum	Datum	8	0	8		<p>Das Beginndatum legt fest, ab wann die wiederkehrende Buchung verarbeitet werden soll</p> <p>(Format: TTMMJJJJ)</p>
13	Konto	Konto	9	0	9		<p>Sach- oder Personen-Kontonummer</p> <p>Sachkontennummer: max. 8-stellig, Personen-Kontonummer: max. 9-stellig, abhängig von der Information im Header. Die Personenkontenlänge darf nur 1 Stelle länger sein als die im Header angegebene Sachkontennummernlänge (siehe Kapitel 3.6).</p>
14	Stück	Zahl	8	0	8		<p>Wirkt sich nur bei Sachverhalt mit SKR 14 Land- und Forstwirtschaft aus; bei anderen SKR werden die Felder beim Import/Export überlesen bzw. leer exportiert.</p>
15	Gewicht	Zahl	8	2	11		<p>Beispiel: 12312312,12</p>
16	KOST1 – Kostenstelle	Text	8	0	8		<p>Über KOST1 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles für die anschließende Kostenrechnung.</p>
17	KOST2 – Kostenstelle	Text	8	0	8		<p>Über KOST2 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles für die anschließende Kostenrechnung.</p>

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
18	KOST-Menge	Zahl	9	2	12		<p>Im KOST-Mengenfeld wird der Wert zu einer bestimmten Bezugsgröße für eine Kostenstelle erfasst.</p> <p>Diese Bezugsgröße kann z. B. kg, g, cm, m, % sein. Die Bezugsgröße ist definiert in den Kostenrechnungs-Stammdaten.</p> <p>Beispiel: 123123123,12</p>
19	Skonto	Betrag	8	2	11		<p>Skonto-Betrag/-Abzug Nur bei Zahlungen zulässig.</p> <p>Beispiel: 12123123,12</p> <p>Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.</p>
20	Buchungstext	Text	60	0	60		
21	Postensperre	Zahl	1	0	1		<p>Mahnungs-/Zahlungs-Sperre Die Rechnung kann aus dem Mahnwesen / Zahlungsvorschlag ausgeschlossen werden. 1 = Postensperre 0/keine Angabe = keine Sperre</p> <p>Nur in Verbindung mit einer Rechnungsbuchung und Personenkonto (OPOS) relevant.</p>
22	Diverse Adressnummer	Text	9	0	9		<p>Adressnummer einer diversen Adresse (siehe Kapitel 3.6)</p> <p>Nur in Verbindung mit OPOS relevant.</p>
23	Geschäftspartnerbank	Zahl	3	0	3		<p>Wenn für eine Lastschrift oder Überweisung eine bestimmte Bank des Geschäftspartners genutzt werden soll.</p> <p>Nur in Verbindung mit OPOS relevant.</p>
24	Sachverhalt	Zahl	2	0	2		<p>Der Sachverhalt wird in Rechnungswesen pro verwendet, um Buchungen/Posten als Mahnzins/ Mahngebühr zu identifizieren. Für diese Posten werden z. B. beim Erstellen von Mahnungen keine Mahnzinsen berechnet. 31 = Mahnzins 40 = Mahngebühr</p> <p>Nur in Verbindung mit OPOS relevant.</p>
25	Zinssperre	Zahl	1	0	1		<p>Hier kann eine Zinssperre übergeben werden; dadurch werden für diesen Posten bei Erstellung einer Mahnung keine Mahnzinsen ermittelt.</p> <p>Nur in Verbindung mit OPOS relevant.</p> <p>keine Angabe und 0 = keine Sperre 1 = Zinssperre</p>
26	Leerfeld	Text	210	0	210		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
27	EU-Mitgliedstaat u. USt-IdNr.	Text	15	0	15		Die USt-IdNr. besteht aus <ul style="list-style-type: none"> ■ 2-stelliges Länderkürzel (siehe Info-Datenbank, Dok.-Nr. 1080169) ■ 13-stelliger USt-Id.
28	EU-Steuersatz	Zahl	2	2	5		Nur für entsprechende EU-Buchungen: Der im EU-Bestimmungsland gültige Steuersatz. Beispiel: 12,12
29	Abw. Versteuerungsart	Text	1	0	1		Für Buchungen, die in einer von der MandantenStammdaten-Schlüsselung abweichenden Umsatzsteuerart verarbeitet werden sollen, kann die abweichende Versteuerungsart im Buchungssatz übergeben werden: I = Ist-Versteuerung K = keine Umsatzsteuerrechnung P = Pauschalierung (z. B. für Land- und Forstwirtschaft) S = Soll-Versteuerung
30	Sachverhalt L+L	Zahl	3	0	3		Sachverhalte gem. § 13 b Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1.-5. UStG (siehe Kapitel 3.6) Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
31	BU 49 Hauptfunktionstyp	Zahl	1	0	1		Bei Verwendung des BU-Schlüssels 49 für „andere Steuersätze“ muss der steuerliche Sachverhalt mitgegeben werden. (siehe Kapitel 3.6)
32	BU 49 Hauptfunktionsnummer	Zahl	2	0	2		
33	BU 49 Funktionsergänzung	Zahl	3	0	3		
34	Zusatzinformation – Art 1	Text	20	0	20		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen frei erfasst werden können.
35	Zusatzinformation – Inhalt 1	Text	210	0	210		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
36	Zusatzinformation – Art 2	Text	20	0	20		
37	Zusatzinformation – Inhalt 2	Text	210	0	210		Wichtiger Hinweis Eine Zusatzinformation besteht immer aus den Bestandteilen Informationsart und Informationsinhalt. Wenn Sie die Zusatzinformation nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
38	Zusatzinformation – Art 3	Text	20	0	20		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
39	Zusatzinformation – Inhalt 3	Text	210	0	210		
40	Zusatzinformation – Art 4	Text	20	0	20		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
41	Zusatzinformation – Inhalt 4	Text	210	0	210		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
42	Zusatzinformation – Art 5	Text	20	0	20		
43	Zusatzinformation – Inhalt 5	Text	210	0	210		
44	Zusatzinformation – Art 6	Text	20	0	20		
45	Zusatzinformation – Inhalt 6	Text	210	0	210		
46	Zusatzinformation – Art 7	Text	20	0	20		
47	Zusatzinformation – Inhalt 7	Text	210	0	210		
48	Zusatzinformation – Art 8	Text	20	0	20		
49	Zusatzinformation – Inhalt 8	Text	210	0	210		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen frei erfasst werden können.
50	Zusatzinformation – Art 9	Text	20	0	20		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
51	Zusatzinformation – Inhalt 9	Text	210	0	210		
52	Zusatzinformation – Art 10	Text	20	0	20		Wichtiger Hinweis Eine Zusatzinformation besteht immer aus den Bestandteilen Informationsart und Informationsinhalt. Wenn Sie die Zusatzinformation nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
53	Zusatzinformation – Inhalt 10	Text	210	0	210		
54	Zusatzinformation – Art 11	Text	20	0	20		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
55	Zusatzinformation – Inhalt 11	Text	210	0	210		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
56	Zusatzinformation – Art 12	Text	20	0	20		
57	Zusatzinformation – Inhalt 12	Text	210	0	210		
58	Zusatzinformation – Art 13	Text	20	0	20		
59	Zusatzinformation – Inhalt 13	Text	210	0	210		
60	Zusatzinformation – Art 14	Text	20	0	20		
61	Zusatzinformation – Inhalt 14	Text	210	0	210		
62	Zusatzinformation – Art 15	Text	20	0	20		
63	Zusatzinformation – Inhalt 15	Text	210	0	210		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
64	Zusatzinformation – Art 16	Text	20	0	20		
65	Zusatzinformation – Inhalt 16	Text	210	0	210		Zusatzinformationen, die zu Buchungssätzen frei erfasst werden können.
66	Zusatzinformation – Art 17	Text	20	0	20		Diese Zusatzinformationen besitzen den Charakter eines Notizzettels und können frei erfasst werden.
67	Zusatzinformation – Inhalt 17	Text	210	0	210		
68	Zusatzinformation – Art 18	Text	20	0	20		Wichtiger Hinweis Eine Zusatzinformation besteht immer aus den Bestandteilen Informationsart und Informationsinhalt. Wenn Sie die Zusatzinformation nutzen möchten, füllen Sie bitte immer beide Felder.
69	Zusatzinformation – Inhalt 18	Text	210	0	210		
70	Zusatzinformation – Art 19	Text	20	0	20		Beispiel: Informationsart, z. B. Filiale oder Mengengrößen (qm)
71	Zusatzinformation – Inhalt 19	Text	210	0	210		Informationsinhalt: buchungsspezifische Inhalte zu den oben genannten Informationsarten.
72	Zusatzinformation – Art 20	Text	20	0	20		
73	Zusatzinformation – Inhalt 20	Text	210	0	210		
74	Zahlungsweise	Zahl	2	0	2		OPOS-Informationen kommunal Priorität: Das Feld Zahlungsweise hat eine höhere Priorität als das Feld Belegfeld 2 (somit kann auch eine Zahlungskondition über Zahlungsweise gesperrt werden). 9 = Postensperre 1
75	Forderungsart	Text	10	0	10		OPOS-Informationen kommunal
76	Veranlagungsjahr	Zahl	4	0	4		OPOS-Informationen kommunal Format: JJJJ
77	Zugeordnete Fälligkeit	Datum	8	0	8		kommunal Format: TTMMJJJJ
78	Zuletzt per	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
79	Nächste Fälligkeit	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
80	Enddatum	Datum	8	0	8		Enddatum der Buchungsserie Muss nach dem Datum im Feld Beginndatum liegen Format: TTMMJJJJ
81	Zeitintervallart	Text	3	0	3	Ja	TAG = Täglich MON = Monatlich

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
82	Zeitabstand	Zahl	3	0	3		Bei Zeitintervallart TAG: 1–999 Bei Zeitintervallart MON: 1–99
83	Wochentag	Zahl	3	0	3		Bei Zeitintervallart = MON: 1 = Montag 2 = Dienstag 4 = Mittwoch 8 = Donnerstag 16 = Freitag 32 = Samstag 64 = Sonntag
84	Monat	Zahl	2	0	2		leer – wird (derzeit) nicht verwendet
85	Ordnungszahl Tag im Monat	Zahl	2	0	2	Ja	Bei Zeitintervallart MON: 1–31
86	Ordnungszahl Wochentag	Zahl	1	0	1		Bei Zeitintervallart MON: 1 = erster 2 = zweiter 3 = dritter 4 = vierter 5 = letzter
87	EndeTyp	Zahl	1	0	1		1 = kein Enddatum 2 = Endzeitpunkt bei Anzahl Ereignissen 3 = Endet am
88	Gesellschaftername	Text	76	0	76		
89	Beteiligtennummer	Zahl	4	0	4		
90	Identifikationsnummer	Text	11	0	11		
91	Zeichernummer	Text	20	0	20		
92	SEPA-Mandatsreferenz	Text	35	0	35		
93	Postensperre bis	Datum	8	0	8		
94	KOST-Datum	Datum	8	0	8		
95	Bezeichnung SoBil-Sachverhalt	Text	30	0	30		
96	Kennzeichen SoBil-Buchung	Zahl	2	0	2		

3.5.3 Feldbeschreibung der Buchungstextkonstanten

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Nummer	Zahl	4	0	4	Ja	Nummer der Buchungstextkonstante
2	Buchungstext	Text	60	0	60		

3.5.4 Feldbeschreibung der Kontenbeschriftungen

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Konto	Konto	8	0	8	Ja	Kontonummer, abhängig von der Information der im Header hinterlegten Sachkontennummernlänge (max. 8-stellig).
2	Kontenbeschriftung	Text	40	0	40		Beschriftung des Kontos
3	Sprach-ID	Text	5	0	5		Sprach-ID der Kontenbeschriftung de-DE = deutsch en-GB = englisch

3.5.5 Feldbeschreibung der Kontonotizen

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Konto	Konto	9	0	9	Ja	Kontonummer, abhängig von der Information der im Header hinterlegten Sachkontennummernlänge (max. 8-stellig).
2	Notizinhalt	Text	32000	0	32000		Unformatierte Notizen zum Konto
3	Notizinhalt mit Formatierungen	Text	32000	0	32000		Formatierte Notizen zum Konto

3.5.6 Feldbeschreibung der Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Konto	Konto	9	0	9	Ja	Personen-Kontonummer, abhängig von der Information der im Header hinterlegten Sachkontenlänge Sachkontennummernlänge + 1 = Personenkontenlänge
2	Name (Adressatentyp Unternehmen)	Text	50	0	50		
3	Unternehmensgegenstand	Text	50	0	50		
4	Name (Adressatentyp natürl. Person)	Text	30	0	30		
5	Vorname (Adressatentyp natürl. Person)	Text	30	0	30		
6	Name (Adressatentyp keine Angabe)	Text	50	0	50		

Bei Import werden die Felder in der Datenbank gefüllt, auch wenn sie nicht dem Adressatentyp aus Feld 7 entsprechen. Das kann zu ungewollten Effekten im Programm führen. Bitte übergeben Sie nur die zum Adressatentyp passenden Felder.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
7	Adressatentyp	Text	1	0	1		0 = keine Angabe 1 = natürliche Person 2 = Unternehmen keine Angabe/Default-Wert = Unternehmen
8	Kurzbezeichnung	Text	15	0	15		
9	EU-Mitgliedstaat	Text	2	0	2		Die USt-IdNr. besteht aus: ■ 22-stelliges Länderkürzel ■ 13-stelliger USt-IdNr
10	EU-USt-IdNr.	Text	13	0	13		Beachten Sie bitte, dass kein Leerzeichen zwischen diesen beiden Eingabewerten sein darf.
11	Anrede	Text	30	0	30		
12	Titel/Akad. Grad	Text	25	0	25		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wird der Titel/Akad. Grad bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar.
13	Adelstitel	Text	15	0	15		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wird der Adelstitel bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar (siehe Kapitel 6.2).
14	Namensvorsatz	Text	14	0	14		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wird der Namensvorsatz bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar (siehe Kapitel 6.3).
15	Adressart	Text	3	0	3		STR = Straße PF = Postfach GK = Großkunde Wird die Adressart nicht übergeben, wird sie automatisch in Abhängigkeit zu den übergebenen Feldern (Straße oder Postfach) gesetzt.
16	Straße	Text	36	0	36		Wird sowohl eine Straße als auch ein Postfach übergeben, werden beide Werte in den Datenbestand übernommen; auf der Visitenkarte in den Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten wird die Postfachadresse angezeigt.
17	Postfach	Text	10	0	10		
18	Postleitzahl	Text	10	0	10		
19	Ort	Text	30	0	30		
20	Land	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
21	Versandzusatz	Text	50	0	50		(siehe Kapitel 3.6)
22	Adresszusatz	Text	36	0	36		Beispiel: z. Hd. Herrn Mustermann

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
23	Abweichende Anrede	Text	30	0	30		Es kann ein beliebiger individueller Text verwendet werden.
24	Abw. Zustellbezeichnung 1	Text	50	0	50		
25	Abw. Zustellbezeichnung 2	Text	36	0	36		
26	Kennz. Korrespondenzadresse	Zahl	1	0	1		1 = Kennzeichnung Korrespondenzadresse
27	Adresse Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
28	Adresse Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
29	Telefon	Text	60	0	60		Standard-Telefonnummer
30	Bemerkung (Telefon)	Text	40	0	40		
31	Telefon Geschäftsleitung	Text	60	0	60		Geschäftsleitungs-Telefonnummer
32	Bemerkung (Telefon GL)	Text	40	0	40		
33	E-Mail	Text	60	0	60		
34	Bemerkung (E-Mail)	Text	40	0	40		
35	Internet	Text	60	0	60		
36	Bemerkung (Internet)	Text	40	0	40		
37	Fax	Text	60	0	60		
38	Bemerkung (Fax)	Text	40	0	40		
39	Sonstige	Text	60	0	60		
40	Bemerkung (Sonstige)	Text	40	0	40		
41	Bankleitzahl 1	Text	8	0	8		
42	Bankbezeichnung 1	Text	30	0	30		
43	Bankkonto-Nummer 1	Text	10	0	10		
44	Länderkennzeichen 1	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
45	IBAN-Nr. 1	Text	34	0	34		
46	Leerfeld	Text	1	0	1		
47	SWIFT-Code 1	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/oder BIC noch erforderlich ist.
48	Abw. Kontoinhaber 1	Text	70	0	70		
49	Kennz. Hauptbankverb. 1	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
50	Bankverb. 1 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
51	Bankverb. 1 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
52	Bankleitzahl 2	Text	8	0	8		
53	Bankbezeichnung 2	Text	30	0	30		
54	Bankkonto-Nummer 2	Text	10	0	10		
55	Länderkennzeichen 2	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
56	IBAN-Nr. 2	Text	34	0	34		
57	Leerfeld	Text	1	0	1		
58	SWIFT-Code 2	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
59	Abw. Kontoinhaber 2	Text	70	0	70		
60	Kennz. HauptBankverb. 2	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
61	Bankverb. 2 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
62	Bankverb.2 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
63	Bankleitzahl 3	Text	8	0	8		
64	Bankbezeichnung 3	Text	30	0	30		
65	Bankkonto-Nummer 3	Text	10	0	10		
66	Länderkennzeichen 3	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
67	IBAN-Nr. 3	Text	34	0	34		
68	Leerfeld	Text	1	0	1		
69	SWIFT-Code 3	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
70	Abw. Kontoinhaber 3	Text	70	0	70		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
71	Kennz. Haupt-Bankverb. 3	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
72	Bankverb. 3 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
73	Bankverb. 3 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
74	Bankleitzahl 4	Text	8	0	8		
75	Bankbezeichnung 4	Text	30	0	30		
76	Bankkonto-Nummer 4	Text	10	0	10		
77	Länderkennzeichen 4	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
78	IBAN-Nr. 4	Text	34	0	34		
79	Leerfeld	Text	1	0	1		
80	SWIFT-Code 4	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschrif- ten bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
81	Abw. Kontoinhaber 4	Text	70	0	70		
82	Kennz. Haupt-Bankverb. 4	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1= Ja 0= Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
83	Bankverb. 4 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
84	Bankverb. 4 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
85	Bankleitzahl 5	Text	8	0	8		
86	Bankbezeichnung 5	Text	30	0	30		
87	Bankkonto-Nummer 5	Text	10	0	10		
88	Länderkennzeichen 5	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
89	IBAN-Nr. 5	Text	34	0	34		
90	Leerfeld	Text	1	0	1		
91	SWIFT-Code 5	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschrif- ten bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
92	Abw. Kontoinhaber 5	Text	70	0	70		
93	Kennz. Haupt-Bankverb. 5	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
94	Bankverb. 5 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
95	Bankverb. 5 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
96	Leerfeld	Zahl	3	0	3		
97	Briefanrede	Text	100	0	100		
98	Grußformel	Text	50	0	50		
99	Kundennummer	Text	15	0	15		Kann nicht geändert werden, wenn zentralisierte Geschäftspartner verwendet werden.
100	Steuernummer	Text	20	0	20		
101	Sprache	Zahl	2	0	2		1 = deutsch 4 = französisch 5 = englisch 10 = spanisch 19 = italienisch
102	Ansprechpartner	Text	40	0	40		
103	Vertreter	Text	40	0	40		
104	Sachbearbeiter	Text	40	0	40		
105	Diverse-Konto	Zahl	1	0	1		0 = Nein 1 = Ja
106	Ausgabeziel	Zahl	1	0	1		1 = Druck 2 = Telefax 3 = E-Mail
107	Währungssteuerung	Zahl	1	0	1		0 = Zahlungen in Eingabewährung 2 = Ausgabe in EUR
108	Kreditlimit (Debitor)	Betrag	10	0	13		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 1.123.123.123
109	Zahlungsbedingung	Zahl	3	0	3		Eine gespeicherte Zahlungsbedingung kann hier einem Geschäftspartner zugeordnet werden.
110	Fälligkeit in Tagen (Debitor)	Zahl	3	0	3		Nur für Debitoren gültig
111	Skonto in Prozent (Debitor)	Zahl	2	2	5		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 12,12
112	Kreditoren-Ziel 1 (Tage)	Zahl	2	0	2		Nur für Kreditoren gültig
113	Kreditoren-Skonto 1 (%)	Zahl	2	2	5		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 12,12
114	Kreditoren-Ziel 2 (Tage)	Zahl	2	0	2		Nur für Kreditoren gültig

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
115	Kreditoren-Skonto 2 (%)	Zahl	2	2	5		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 12,12
116	Kreditoren-Ziel 3 Brutto (Tage)	Zahl	3	0	3		Nur für Kreditoren gültig
117	Kreditoren-Ziel 4 (Tage)	Zahl	2	0	2		Nur für Kreditoren gültig
118	Kreditoren-Skonto 4 (%)	Zahl	2	2	5		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 12,12
119	Kreditoren-Ziel 5 (Tage)	Zahl	2	0	2		Nur für Kreditoren gültig
120	Kreditoren-Skonto 5 (%)	Zahl	2	2	5		Nur für Debitoren gültig Beispiel: 12,12
121	Mahnung	Zahl	1	0	1		0 = Keine Angaben 1 = 1. Mahnung 2 = 2. Mahnung 3 = 1. + 2. Mahnung 4 = 3. Mahnung 5 = (nicht vergeben) 6 = 2. + 3. Mahnung 7 = 1., 2. + 3. Mahnung 9 = keine Mahnung
122	Kontoauszug	Zahl	1	0	1		1 = Kontoauszug für alle Posten 2 = Auszug nur dann, wenn ein Posten mahnfähig ist 3 = Auszug für alle mahnfälligen Posten 9 = kein Kontoauszug
123	Mahntext 1	Zahl	1	0	1		Leer = keinen Mahntext ausgewählt 1 = Textgruppe 1 ... 9 = Textgruppe 9
124	Mahntext 2	Zahl	1	0	1		Leer = keinen Mahntext ausgewählt 1 = Textgruppe 1 ... 9 = Textgruppe 9
125	Mahntext 3	Zahl	1	0	1		Leer = keinen Mahntext ausgewählt 1 = Textgruppe 1 ... 9 = Textgruppe 9
126	Kontoauszugstext	Zahl	1	0	1		Leer = kein Kontoauszugstext ausgewählt 1 = Kontoauszugstext 1 ... 8 = Kontoauszugstext 8 9 = Kein Kontoauszugstext
127	Mahnlimit Betrag	Betrag	5	2	9		Beispiel: 12.123,12
128	Mahnlimit %	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
129	Zinsberechnung	Zahl	1	0	1		0 = MPD-Schlüsselung gilt 1 = Fester Zinssatz 2 = Zinssatz über Staffel 9 = Keine Berechnung für diesen Debitor
130	Mahnzinssatz 1	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
131	Mahnzinssatz 2	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
132	Mahnzinssatz 3	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
133	Lastschrift	Text	1	0	1		Leer bzw. 0 = keine Angaben, es gilt die MPD-Schlüsselung 1 = Einzellastschrift mit einer Rechnung 2 = Einzellastschrift mit mehreren Rechnungen 3 = Sammellastschrift mit einer Rechnung 4 = Sammellastschrift mit mehreren Rechnungen 5 = Datenträgeraustausch mit einer Rechnung 6 = Datenträgeraustausch mit mehreren Rechnungen 7 = SEPA-Lastschrift mit einer Rechnung 8 = SEPA-Lastschrift mit mehreren Rechnungen 9 = kein Lastschriftverfahren bei diesem Debitor
134	Verfahren	Text	1	0	1		0 = Einzugsermächtigung 1 = Abbuchungsverfahren
135	Mandantenbank	Zahl	4	0	4		Zuordnung der gespeicherten Mandantenbanken, die für das Lastschriftverfahren verwendet werden soll
136	Zahlungsträger	Text	1	0	1		Leer bzw. 0 = keine Angaben, es gilt die MPD-Schlüsselung 1 = Einzelüberweisung mit einer Rechnung 2 = Einzelüberweisung mit mehreren Rechnungen 3 = Sammelüberweisung mit einer Rechnung 4 = Sammelüberweisung mit mehreren Rechnungen 5 = Einzelscheck 6 = Sammelscheck 7 = SEPA-Überweisung mit einer Rechnung 8 = SEPA-Überweisung mit mehreren Rechnungen 9 = keine Überweisungen, Schecks
137	Indiv. Feld 1	Text	40	0	40		
138	Indiv. Feld 2	Text	40	0	40		
139	Indiv. Feld 3	Text	40	0	40		
140	Indiv. Feld 4	Text	40	0	40		
141	Indiv. Feld 5	Text	40	0	40		
142	Indiv. Feld 6	Text	40	0	40		
143	Indiv. Feld 7	Text	40	0	40		
144	Indiv. Feld 8	Text	40	0	40		
145	Indiv. Feld 9	Text	40	0	40		
146	Indiv. Feld 10	Text	40	0	40		
147	Indiv. Feld 11	Text	40	0	40		Wird derzeit nicht übernommen
148	Indiv. Feld 12	Text	40	0	40		Wird derzeit nicht übernommen
149	Indiv. Feld 13	Text	40	0	40		Wird derzeit nicht übernommen
150	Indiv. Feld 14	Text	40	0	40		Wird derzeit nicht übernommen
151	Indiv. Feld 15	Text	40	0	40		Wird derzeit nicht übernommen

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
152	Abweichende Anrede (Rechnungsadresse)	Text	30	0	30		Es kann ein beliebiger individueller Text verwendet werden.
153	Adressart (Rechnungsadresse)	Text	3	0	3		STR = Straße PF = Postfach GK = Großkunde Wenn die Adressart nicht übergeben wird, wird sie automatisch in Abhängigkeit zu den übergebenen Feldern (Straße oder Postfach) gesetzt.
154	Straße (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		Wird sowohl eine Straße als auch ein Postfach übergeben, werden beide Werte in den Datenbestand übernommen; auf der Visitenkarte in den Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten wird die Postfachadresse angezeigt.
155	Postfach (Rechnungsadresse)	Text	10	0	10		
156	Postleitzahl (Rechnungsadresse)	Text	10	0	10		
157	Ort (Rechnungsadresse)	Text	30	0	30		
158	Land (Rechnungsadresse)	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
159	Versandzusatz (Rechnungsadresse)	Text	50	0	50		(siehe Kapitel 3.6)
160	Adresszusatz (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		Beispiel: z. Hd. Herrn Mustermann
161	Abw. Zustell- bezeichnung 1 (Rechnungsadresse)	Text	50	0	50		
162	Abw. Zustell- bezeichnung 2 (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		
163	Adresse Gültig von (Rechnungsadresse)	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
164	Adresse Gültig bis (Rechnungsadresse)	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
165	Bankleitzahl 6	Text	8	0	8		
166	Bankbezeichnung 6	Text	30	0	30		
167	Bankkonto-Nummer 6	Text	10	0	10		
168	Länderkennzeichen 6	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
169	IBAN-Nr. 6	Text	34	0	34		
170	Leerfeld	Text	1	0	1		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
171	SWIFT-Code 6	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
172	Abw. Kontoinhaber 6	Text	70	0	70		
173	Kennz. Haupt-Bankverb. 6	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
174	Bankverb. 6 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
175	Bankverb. 6 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
176	Bankleitzahl 7	Text	8	0	8		
177	Bankbezeichnung 7	Text	30	0	30		
178	Bankkonto-Nummer 7	Text	10	0	10		
179	Länderkennzeichen 7	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
180	IBAN-Nr. 7	Text	34	0	34		
181	Leerfeld	Text	1	0	1		
182	SWIFT-Code 7	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
183	Abw. Kontoinhaber 7	Text	70	0	70		
184	Kennz. Haupt-Bankverb. 7	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
185	Bankverb. 7 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
186	Bankverb. 7 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
187	Bankleitzahl 8	Text	8	0	8		
188	Bankbezeichnung 8	Text	30	0	30		
189	Bankkonto-Nummer 8	Text	10	0	10		
190	Länderkennzeichen 8	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
191	IBAN-Nr. 8	Text	34	0	34		
192	Leerfeld	Text	1	0	1		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
193	SWIFT-Code 8	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
194	Abw. Kontoinhaber 8	Text	70	0	70		
195	Kennz. Haupt-Bankverb. 8	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
196	Bankverb. 8 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
197	Bankverb. 8 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
198	Bankleitzahl 9	Text	8	0	8		
199	Bankbezeichnung 9	Text	30	0	30		
200	Bankkonto-Nummer 9	Text	10	0	10		
201	Länderkennzeichen 9	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
202	IBAN-Nr. 9	Text	34	0	34		
203	Leerfeld	Text	1	0	1		
204	SWIFT-Code 9	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
205	Abw. Kontoinhaber 9	Text	70	0	70		
206	Kennz. Haupt-Bankverb. 9	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
207	Bankverb. 9 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
208	Bankverb. 9 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
209	Bankleitzahl 10	Text	8	0	8		
210	Bankbezeichnung 10	Text	30	0	30		
211	Bankkonto-Nummer 10	Text	10	0	10		
212	Länderkennzeichen 10	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
213	IBAN-Nr. 10	Text	34	0	34		
214	Leerfeld	Text	1	0	1		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
215	SWIFT-Code 10	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/oder BIC noch erforderlich ist.
216	Abw. Kontoinhaber 10	Text	70	0	70		
217	Kennz. Haupt-Bankverb. 10	Zahl	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung eines Debitoren/ Kreditoren kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
218	Bankverb. 10 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
219	Bankverb. 10 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
220	Nummer Fremdsystem	Text	15	0	15		Achtung: Wird bei Verwendung zentralisierter Geschäftspartner von DATEV überschrieben.
221	Insolvent	Zahl	1	0	1		0 = nein 1 = ja
222	SEPA-Mandatsreferenz 1	Text	35	0	35		
223	SEPA-Mandatsreferenz 2	Text	35	0	35		
224	SEPA-Mandatsreferenz 3	Text	35	0	35		
225	SEPA-Mandatsreferenz 4	Text	35	0	35		
226	SEPA-Mandatsreferenz 5	Text	35	0	35		Sie können im Feld Mandatsreferenz dem Geschäftspartner je Bank eine Mandatsreferenz eintragen. Für eine korrekte Verwendung muss in der SEPA-Mandatsverwaltung die Mandatsreferenz für den Lastschriftteilnehmer vorhanden sein.
227	SEPA-Mandatsreferenz 6	Text	35	0	35		
228	SEPA-Mandatsreferenz 7	Text	35	0	35		
229	SEPA-Mandatsreferenz 8	Text	35	0	35		
230	SEPA-Mandatsreferenz 9	Text	35	0	35		Sie können im Feld Mandatsreferenz dem Geschäftspartner je Bank eine Mandatsreferenz eintragen. Für eine korrekte Verwendung muss in der SEPA-Mandatsverwaltung die Mandatsreferenz für den Lastschriftteilnehmer vorhanden sein.
231	SEPA-Mandatsreferenz 10	Text	35	0	35		
232	Verknüpftes OPOS-Konto	Konto	9	0	9		Sie können für den Geschäftspartner das korrespondierende Konto (im Kreditorenbereich) erfassen, wenn es sich bei dem Geschäftspartner sowohl um einen Kunden als auch um einen Lieferanten handelt.
233	Mahnsperr bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
234	Lastschriftsperr bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
235	Zahlungssperre bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
236	Gebührenberechnung	Zahl	1	0	1		0 = MPD-Schlüsselung gilt 1 = Mahngebühr berechnen 9 = Keine Berechnung für diesen Debitor
237	Mahngebühr 1	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
238	Mahngebühr 2	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
239	Mahngebühr 3	Zahl	2	2	5		Beispiel: 12,12
240	Pauschalenberechnung	Zahl	1	0	1		0 = MPD-Schlüsselung gilt 1 = Verzugspauschale berechnen 9 = Keine Berechnung für diesen Debitor
241	Verzugspauschale 1	Zahl	3	2	6		Beispiel: 12,12
242	Verzugspauschale 2	Zahl	3	2	6		Beispiel: 12,12
243	Verzugspauschale 3	Zahl	3	2	6		Beispiel: 12,12

3.5.7 Feldbeschreibung Textschlüssel (relevant für Sachverhalte Land- und Forstwirtschaft SKR 14)

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	TS-Nr.	Zahl	4	0	4	Ja	Nummer des Textschlüssels Max. Länge = 3 bei Sachkontennummernlänge = 7 Max. Länge = 4 bei Sachkontennummernlänge = 8
2	Beschriftung	Text	40	0	40		Beschriftung des Textschlüssels
3	Ref.-TS	Zahl	4	0	4	Ja	Referenztextschlüssel Max. Länge = 3 bei Sachkontennummernlänge = 7 Max. Länge = 4 bei Sachkontennummernlänge = 8
4	Konto Soll	Konto	8	0	8		Max. Länge entspricht der Sachkontennummernlänge
5	Konto Haben	Konto	8	0	8		Max. Länge entspricht der Sachkontennummernlänge
6	Sprach-ID	Text	5	0	5		Sprach-ID des Textschlüssels de-DE = deutsch en-EN = englisch

3.5.8 Beschreibung des Fälligkeitstyps

Mithilfe einer Zahlungsbedingung können Sie die Netto-Fälligkeit einer Rechnungsbuchung festlegen bzw. bis zu zwei Skonto-Fälligkeiten mit Zeitraum und Prozentsatz der Skontoziehung hinterlegen.

Sie können Zahlungsbedingungen mit zwei Fälligkeitstypen festlegen: in Tagen oder anhand eines konkreten Datums.

Typ Fälligkeit in Tagen

Bei einer Zahlungsbedingung vom Typ Fälligkeit in Tagen wird die Fälligkeit über die Angabe von Tagen ermittelt.

Beispiel:

Als Tageswert für die Netto-Fälligkeit erfassen Sie 14 Tage, als Skonto-Fälligkeit (mit 5,00 % Skonto) erfassen Sie 7 Tage. Für eine Rechnung mit dem Datum 10.07. bedeutet dies: Der Netto-Betrag ist am 24.07. und der Skontobetrag am 17.07. fällig.

Typ Fälligkeit mit Datum

Bei einer Zahlungsbedingung vom Typ Fälligkeit mit Datum wird die Skonto- und Netto-Fälligkeit anhand von konkreten Datumsangaben ermittelt. Dabei stehen bis zu drei Fälligkeitszeiträume zur Verfügung.

Beispiel:

Als Zeitraum 1 legen Sie fest, dass für eine Rechnung mit einem Rechnungsdatum bis zum 15. des Monats Folgendes gilt: Der Netto-Betrag ist bis zum 15. des Folgemonats und der Skontobetrag (mit 5,00 % Skonto) ist bis zum 31. des aktuellen Monats fällig.

Unter Zeitraum 2 legen Sie fest, dass für eine Rechnung mit einem Rechnungsdatum bis zum 31. des Monats Folgendes gilt: Der Netto-Betrag ist bis zum 31. des Folgemonats und der Skontobetrag (mit 5,00 % Skonto) ist bis zum 15. des Folgemonats fällig.

3.5.9 Felddescription der Zahlungsbedingungen

Achtung: da in diesem Format kein Trennzeichen für Nachkommastellen verwendet wird, ist die Maximallänge die Summe aus Länge und Nachkommastellen!

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Nummer	Zahl	3	0	3	Ja	Wert: 10–999
2	Bezeichnung	Text	40	0	40		Bezeichnung der Zahlungsbedingung
3	Fälligkeitstyp	Zahl	1	0	1		Typ der Zahlungsbedingung: 1 = Fälligkeit in Tagen (Angaben als Tageswerte) 2 = Fälligkeit als Datum (Angaben als Tagesdatum)
4	Skonto 1 %	Betrag	2	2	4		Wird bei beiden Fälligkeitstypen genutzt.
5	Skonto 1 Tage	Zahl	3	0	3		Zeitdauer in Tagen
6	Skonto 2 %	Betrag	2	2	4		Wird bei beiden Fälligkeitstypen genutzt.
7	Skonto 2 Tage	Zahl	3	0	3		Zeitdauer in Tagen
8	Fällig Tage	Zahl	3	0	3		Zeitdauer in Tagen
9	Rechnung bis/ Zeitraum 1	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
10	Skonto 1 Datum/Zeitraum 1	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
11	Skonto 1 Monat/Zeitraum 1	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
12	Skonto 2 Datum/Zeitraum 1	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
13	Skonto 2 Monat/Zeitraum 1	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
14	Fällig Datum/Zeitraum 1	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
15	Fällig Monat/Zeitraum 1	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
16	Rechnung bis/ Zeitraum 2	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
17	Skonto 1 Datum/Zeitraum 2	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
18	Skonto 1 Monat/Zeitraum 2	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
19	Skonto 2 Datum/Zeitraum 2	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
20	Skonto 2 Monat/Zeitraum 2	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
21	Fällig Datum/Zeitraum 2	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
22	Fällig Monat/Zeitraum 2	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
23	Rechnung bis/ Zeitraum 3	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
24	Skonto 1 Datum/Zeitraum 3	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
25	Skonto 1 Monat/Zeitraum 3	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
26	Skonto 2 Datum/Zeitraum 3	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
27	Skonto 2 Monat/Zeitraum 3	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
28	Fällig Datum/Zeitraum 3	Zahl	2	0	2		Wert: 1–31 (= Tag innerhalb eines Monats)
29	Fällig Monat/Zeitraum 3	Zahl	1	0	1		0 = Aktueller Monat 1 = Nächster Monat 2 = Übernächster Monat
30	Leerfeld	Text	36	0	36		Wird von DATEV verwendet.
31	Verwendung	Zahl	1	0	1		Wird von DATEV verwendet.

3.5.10 Feldbeschreibung der Diversen Adressen

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Adressnummer	Text	9	0	9		alphanumerisch
2	Konto	Zahl	9	0	9		Personenkontonummer, der die „Diverse Adresse“ zugeordnet werden soll
3	Anrede	Text	30	0	30		
4	Name (Adressatentyp Unternehmen)	Text	50	0	50		
5	Unternehmensgegenstand	Text	50	0	50		
6	Kurzbezeichnung	Text	15	0	15		
7	Name (Adressatentyp natürl. Person)	Text	30	0	30		
8	Vorname (Adressatentyp natürl. Person)	Text	30	0	30		
9	Name (Adressatentyp keine Angabe)	Text	50	0	50		
10	Adressatentyp	Text	1	0	1		0 = keine Angabe 1 = Natürliche Person 2 = Unternehmen Default-Wert = Unternehmen
11	Titel/Akad. Grad	Text	25	0	25		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wenn der Titel/Akad. Grad bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben wird, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar.
12	Adelstitel	Text	15	0	15		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wenn der Adelstitel bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben wird, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar. (siehe Kapitel 6.2)
13	Namensvorsatz	Text	14	0	14		Nur bei Adressatentyp „natürliche Person“ relevant. Wenn der Namensvorsatz bei einem Adressatentyp „Unternehmen“ übergeben wird, wird der Wert in den Datenbestand übernommen, ist aber an der Oberfläche nicht sichtbar. (siehe Kapitel 6.3)
14	Abweichende Anrede	Text	30	0	30		Es kann ein beliebiger individueller Text verwendet werden.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
15	Adressart	Text	3	0	3		STR = Straße PF = Postfach GK = Großkunde Wenn die Adressart nicht übergeben wird, wird sie automatisch in Abhängigkeit zu den übergebenen Feldern (Straße oder Postfach) gesetzt.
16	Straße	Text	36	0	36		Wenn sowohl eine Straße als auch ein Postfach übergeben wird, werden beide Werte in den Datenbestand übernommen; auf der Visitenkarte in den Stammdaten bei „Diversen Adresse“ wird die Postfachadresse angezeigt.
17	Postfach	Text	10	0	10		
18	Postleitzahl	Text	10	0	10		
19	Ort	Text	30	0	30		
20	Land	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
21	Versandzusatz	Text	50	0	50		(siehe Kapitel 3.6)
22	Adresszusatz	Text	36	0	36		Beispiel: z. Hd. Herrn Mustermann
23	Abw. Zustellbezeichnung 1	Text	50	0	50		
24	Abw. Zustellbezeichnung 2	Text	36	0	36		
25	Kennz. Korrespondenzadresse	Zahl	1	0	1		1 = Kennzeichnung Korrespondenzadresse
26	Adresse Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
27	Adresse Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
28	Abweichende Anrede (Rechnungsadresse)	Text	30	0	30		
29	Adressart (Rechnungsadresse)	Text	3	0	3		Straße = STR Postfach = PF Großkunden = GK
30	Straße (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		
31	Postfach (Rechnungsadresse)	Text	10	0	10		
32	Postleitzahl (Rechnungsadresse)	Text	10	0	10		
33	Ort (Rechnungsadresse)	Text	30	0	30		
34	Land (Rechnungsadresse)	Text	2	0	2		
35	Versandzusatz (Rechnungsadresse)	Text	50	0	50		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
36	Adresszusatz (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		
37	Abw. Zustell- bezeichnung 1 (Rechnungsadresse)	Text	50	0	50		
38	Abw. Zustell- bezeichnung 2 (Rechnungsadresse)	Text	36	0	36		
39	Adresse Gültig von (Rechnungsadresse)	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
40	Adresse Gültig bis (Rechnungsadresse)	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
41	Telefon	Text	60	0	60		Standard-Telefonnummer
42	Bemerkung (Telefon)	Text	40	0	40		
43	Telefon Geschäftsleitung	Text	60	0	60		Geschäftsleitungs-Telefonnummer
44	Bemerkung (Telefon GL)	Text	40	0	40		
45	E-Mail	Text	60	0	60		
46	Bemerkung (E-Mail)	Text	40	0	40		
47	Internet	Text	60	0	60		
48	Bemerkung (Internet)	Text	40	0	40		
49	Fax	Text	60	0	60		
50	Bemerkung (Fax)	Text	40	0	40		
51	Sonstige	Text	60	0	60		
52	Bemerkung (Sonstige)	Text	40	0	40		
53	Bankleitzahl 1	Text	8	0	8		
54	Bankbezeichnung 1	Text	30	0	30		
55	Bankkonto-Nummer 1	Text	10	0	10		
56	Länderkennzeichen 1	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
57	IBAN-Nr. 1	Text	34	0	34		
58	Leerfeld	Text	1	0	1		
59	SWIFT-Code 1	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/oder BIC noch erforderlich ist.
60	Abw. Kontoinhaber 1	Text	70	0	70		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
61	Kennz. Haupt-Bankverb. 1	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als aupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
62	Bankverb. 1 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
63	Bankverb. 1 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
64	Bankleitzahl 2	Text	8	0	8		
65	Bankbezeichnung 2	Text	30	0	30		
66	Bankkonto-Nummer 2	Text	10	0	10		
67		Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
68	Länderkennzeichen 2	Text	34	0	34		
69	IBAN-Nr. 2	Text	1	0	1		
70	Leerfeld	Text	11	0	11		
71	SWIFT-Code 2	Text	70	0	70		
72	Kennz. Haupt-Bankverb. 2	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
73	Bankverb.2 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
74	Bankverb.2 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
75	Bankleitzahl 3	Text	8	0	8		
76	Bankbezeichnung 3	Text	30	0	30		
77	Bankkonto-Nummer 3	Text	10	0	10		
78	Länderkennzeichen 3	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
79	IBAN-Nr. 3	Text	34	0	34		
80	Leerfeld	Text	1	0	1		Wert 1 = IBAN korrekt
81	SWIFT-Code 3	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
82	Abw. Kontoinhaber 3	Text	70	0	70		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
83	Kennz. Haupt-Bankverb. 3	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
84	Bankverb. 3 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
85	Bankverb. 3 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
86	Bankleitzahl 4	Text	8	0	8		
87	Bankbezeichnung 4	Text	30	0	30		
88	Bankkonto-Nummer 4	Text	10	0	10		
89	Länderkennzeichen 4	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
90	IBAN-Nr. 4	Text	34	0	34		
91	Leerfeld	Text	1	0	1		
92	SWIFT-Code 4	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
93	Abw. Kontoinhaber 4	Text	70	0	70		
94	Kennz. Haupt-Bankverb. 4	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
95	Bankverb. 4 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
96	Bankverb. 4 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
97	Bankleitzahl 5	Text	8	0	8		
98	Bankbezeichnung 5	Text	30	0	30		
99	Bankkonto-Nummer 5	Text	10	0	10		
100	Länderkennzeichen 5	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
101	IBAN-Nr 5	Text	34	0	34		
102	Leerfeld	Text	1	0	1		
103	SWIFT-Code 5	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
104	Abw. Kon-toinhaber 5	Text	70	0	70		
105	Kennz. Haupt-Bankverb. 5	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
106	Bankverb. 5 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
107	Bankverb. 5 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
108	Bankleitzahl 6	Text	8	0	8		
109	Bankbezeichnung 6	Text	30	0	30		
110	Bankkonto-Nummer 6	Text	10	0	10		
111	Länderkennzeichen 6	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
112	IBAN-Nr. 6	Text	34	0	34		
113	Leerfeld	Text	1	0	1		
114	SWIFT-Code 6	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
115	Abw. Kontoinhaber 6	Text	70	0	70		
116	Kennz. Haupt-Bankverb. 6	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
117	Bankverb. 6 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
118	Bankverb. 6 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
119	Bankleitzahl 7	Text	8	0	8		
120	Bankbezeichnung 7	Text	30	0	30		
121	Bankkonto-Nummer 7	Text	10	0	10		
122	Länderkennzeichen 7	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
123	IBAN-Nr. 7	Text	34	0	34		
124	Leerfeld	Text	1	0	1		
125	SWIFT-Code 7	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
126	Abw. Kontoinhaber 7	Text	70	0	70		
127	Kennz. HauptBankverb. 7	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
128	Bankverb. 7 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
129	Bankverb. 7 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
130	Bankleitzahl 8	Text	8	0	8		
131	Bankbezeichnung 8	Text	30	0	30		
132	Bankkonto-Nummer 8	Text	10	0	10		
133	Länderkennzeichen 8	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
134	IBAN-Nr. 8	Text	34	0	34		
135	Leerfeld	Text	1	0	1		
136	SWIFT-Code 8	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
137	Abw. Kontoinhaber 8	Text	70	0	70		
138	Kennz. HauptBankverb. 8	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1= Ja 0= Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
139	Bankverb. 8 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
140	Bankverb. 8 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
141	Bankleitzahl 9	Text	8	0	8		
142	Bankbezeichnung 9	Text	30	0	30		
143	Bankkonto-Nummer 9	Text	10	0	10		
144	Länderkennzeichen 9	Text	2	0	2		ISO-Code beachten. (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
145	IBAN-Nr. 9	Text	34	0	34		
146	Leerfeld	Text	1	0	1		
147	SWIFT-Code 9	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung vorauss. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
148	Abw. Konto inhaber 9	Text	70	0	70		
149	Kennz. Haupt-Bankverb. 9	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
150	Bankverb. 9 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
151	Bankverb. 9 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
152	Bankleitzahl 10	Text	8	0	8		
153	Bankbezeichnung 10	Text	30	0	30		
154	Bankkonto-Nummer 10	Text	10	0	10		
155	Länderkennzeichen 10	Text	2	0	2		ISO-Code beachten, (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080169)
156	IBAN-Nr. 10	Text	34	0	34		
157	Leerfeld	Text	1	0	1		
158	SWIFT-Code 10	Text	11	0	11		Beachten Sie, dass für Zahlungen und Lastschriften bis zur Installation der Programm-DVD 8.3 (Auslieferung voraus. Januar 2015) BLZ und/ oder BIC noch erforderlich ist.
159	Abw. Kontoinhaber 10	Text	70	0	70		
160	Kennz. Haupt-Bankverb. 10	Text	1	0	1		Kennzeichnung als Haupt-Bankverbindung 1 = Ja 0 = Nein Nur eine Bankverbindung einer „Diversen Adresse“ kann als Haupt-Bankverbindung gekennzeichnet werden.
161	Bankverb. 10 Gültig von	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
162	Bankverb. 10 Gültig bis	Datum	8	0	8		Format: TTMMJJJJ
163	Kundennummer	Text	15	0	15		Kann nicht geändert werden, wenn zentralisierte Geschäftspartner verwendet werden.
164	Ansprechpartner	Text	40	0	40		
165	Vertreter	Text	40	0	40		
166	Sachbearbeiter	Text	40	0	40		
167	Briefanrede	Text	100	0	100		
168	Grußformel	Text	50	0	50		

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
169	Sprache	Zahl	2	0	2		1 = deutsch 4 = französisch 5 = englisch 10 = spanisch 19 = italienisch
170	Ausgabeziel	Zahl	1	0	1		
171	Indiv. Feld 1	Text	40	0	40		
172	Indiv. Feld 2	Text	40	0	40		
173	Indiv. Feld 3	Text	40	0	40		
174	Indiv. Feld 4	Text	40	0	40		
175	Indiv. Feld 5	Text	40	0	40		
176	Indiv. Feld 6	Text	40	0	40		
177	Indiv. Feld 7	Text	40	0	40		
178	Indiv. Feld 8	Text	40	0	40		
179	Indiv. Feld 9	Text	40	0	40		
180	Indiv. Feld 10	Text	40	0	40		
181	SEPA-Mandatsreferenz 1	Text	35	0	35		
182	SEPA-Mandatsreferenz 2	Text	35	0	35		
183	SEPA-Mandatsreferenz 3	Text	35	0	35		
184	SEPA-Mandatsreferenz 4	Text	35	0	35		
185	SEPA-Mandatsreferenz 5	Text	35	0	35		
186	SEPA-Mandatsreferenz 6	Text	35	0	35		
187	SEPA-Mandatsreferenz 7	Text	35	0	35		
188	SEPA-Mandatsreferenz 8	Text	35	0	35		
189	SEPA-Mandatsreferenz 9	Text	35	0	35		
190	SEPA-Mandatsreferenz 10	Text	35	0	35		
191	Nummer Fremdsystem	Text	15	0	15		Z. B. Kundennummer bei zentralisierten Geschäftspartnern

Sie können im Feld Mandatsreferenz dem Geschäftspartner je Bank eine Mandatsreferenz eintragen. Für eine korrekte Verwendung muss in der SEPA-Mandatsverwaltung die Mandatsreferenz für den Lastschriftteilnehmer vorhanden sein.

Sie können im Feld Mandatsreferenz dem Geschäftspartner je Bank eine Mandatsreferenz eintragen. Für eine korrekte Verwendung muss in der SEPA-Mandatsverwaltung die Mandatsreferenz für den Lastschriftteilnehmer vorhanden sein.

3.5.11 Feldbeschreibung der Buchungssatzvorlagen der Anlagenbuchführung

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Bereich	Zahl	2	0	2		Bezeichnet den ANLAG-Bereich 0 oder leer = von Rechnungslegungszweck unabhängig 50 = Handelsrecht 30 = Steuerrecht 40 = Kalkulatorik 11 = frei 1 12 = frei 2 64 = IFRS
2	Kontonummer	Zahl	8	0	8	Ja	Achtung: Der Wert 0 ist unzulässig.
3	Buchungssatztyp	Text	3	0	3	Ja	Liste der möglichen Buchungssatztypen finden Sie im Kapitel 6.4
4	Kontonummer Soll	Zahl	8	0	8	Ja	
5	Kontonummer Haben	Zahl	8	0	8	Ja	
6	Buchungstext	Text	60	0	60	Ja	

Importierte Buchungssätze überschreiben bestehende Buchungssätze im aktiven Wirtschaftsjahr.

3.5.12 Feldbeschreibung der Filialen der Anlagenbuchführung

Nr.	Feldname	Typ	Länge	NKS	Max. Länge	Muss-Feld	Beschreibung
1	Filialnummer	Zahl	6	0	6	Ja	Nummer der Filiale, muss eindeutig sein
2	Filialbezeichnung	Text	60	0	60	Ja	

Importierte Daten zu Filialen überschreiben bestehende Daten.

3.6 Erläuterungen der DATEV-spezifischen Feldnamen und Begriffe

Feldname/Begriff	Erläuterung																														
Beraternummer	Von DATEV an das Mitglied bei Eintritt in die Genossenschaft vergebene max. 7-stellige Nummer (1000–9999999).																														
Mandantnummer	Vom Berater für den Mandanten vergebene max. 5-stellige Nummer (1–99999).																														
Datum-von	Buchungsbeginn – die Jahresangabe muss identisch mit dem Jahr im Datum-bis sein.																														
Datum-bis	Buchungsende – die Jahresangabe muss identisch mit dem Jahr im Datum-von sein.																														
Soll/Haben-Kennzeichen	Das Soll/Haben-Kennzeichen bezieht sich auf das Feld Konto.																														
Gegenkonto/Konto	Sach- oder Personen-Kontonummer (abhängig von der hinterlegten Sachkontennummernlänge im Rechnungswesen-Datenbestand) Möglich: Sachkontennummernlänge 4–8 Personenkonto immer Sachkontennummernlänge +1 z. B. Sachkontennummernlänge = 4 → Personenkontenlänge = 5 Sachkontennummernlänge = 8 → Personenkontenlänge = 9																														
Buchungsschlüssel	Kombination von Berichtigungsschlüssel (1. Stelle von links) und Steuerschlüssel (2. Stelle von links).																														
BU-Schlüssel 49 (andere Steuersätze)	Der Steuerschlüssel/BU-Schlüssel 49 wird z. B. bei Eingabe von landwirtschaftlichen Sachverhalten verwendet, um zeitunabhängige Steuerrechnungsfunktionen (z. B. 9 % Vorsteuer) bei der Buchung erfassen zu können. Der Steuerschlüssel 49 ist erst ab Belegdatum 1.1.2007 zulässig. Beispiele: BU-Schlüssel 49 mit Vorsteuer 9 % (AV 30090) führt zu folgender Feldverwendung im DATEV-Format:																														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>BU 49 Hauptfunktionstyp</th> <th>BU 49 Hauptfunktionsnummer</th> <th>BU 49 Funktionsergänzung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>30</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>	BU 49 Hauptfunktionstyp	BU 49 Hauptfunktionsnummer	BU 49 Funktionsergänzung	1	30	90																								
BU 49 Hauptfunktionstyp	BU 49 Hauptfunktionsnummer	BU 49 Funktionsergänzung																													
1	30	90																													
Steuerschlüssel	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nummer</th> <th>Bedeutung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>Umsatzsteuerfrei (mit Vorsteuerabzug)</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Umsatzsteuer 7 %</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Umsatzsteuer 19 %</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>gesperrt</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Umsatzsteuer 16 %</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>gesperrt</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Vorsteuer 16 %</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Vorsteuer 7 %</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>Vorsteuer 19 %</td> </tr> <tr> <td>46</td> <td>Erbrachte Leistungen § 13 b</td> </tr> <tr> <td>49 **)</td> <td>Andere Steuersätze</td> </tr> <tr> <td>50–59</td> <td>Individueller USt-Schlüssel</td> </tr> <tr> <td>91</td> <td>Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 7 %, USt 7 %</td> </tr> <tr> <td>92</td> <td>Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 7 %</td> </tr> </tbody> </table>	Nummer	Bedeutung	1	Umsatzsteuerfrei (mit Vorsteuerabzug)	2	Umsatzsteuer 7 %	3	Umsatzsteuer 19 %	4	gesperrt	5	Umsatzsteuer 16 %	6	gesperrt	7	Vorsteuer 16 %	8	Vorsteuer 7 %	9	Vorsteuer 19 %	46	Erbrachte Leistungen § 13 b	49 **)	Andere Steuersätze	50–59	Individueller USt-Schlüssel	91	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 7 %, USt 7 %	92	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 7 %
Nummer	Bedeutung																														
1	Umsatzsteuerfrei (mit Vorsteuerabzug)																														
2	Umsatzsteuer 7 %																														
3	Umsatzsteuer 19 %																														
4	gesperrt																														
5	Umsatzsteuer 16 %																														
6	gesperrt																														
7	Vorsteuer 16 %																														
8	Vorsteuer 7 %																														
9	Vorsteuer 19 %																														
46	Erbrachte Leistungen § 13 b																														
49 **)	Andere Steuersätze																														
50–59	Individueller USt-Schlüssel																														
91	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 7 %, USt 7 %																														
92	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 7 %																														

Feldname/Begriff	Erläuterung																				
Steuerschlüssel	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nummer</th> <th>Bedeutung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>93</td> <td>50%-Reduzierung des Vorsteuerabzugs bei auch privat oder für unternehmensfremde Zwecke genutzten Fahrzeugen, die zwischen dem 31.3.99 und dem 31.12.2003 angeschafft, hergestellt oder gemietet wurden.</td> </tr> <tr> <td>94 *)</td> <td>Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 19 %, USt 19 % oder VSt 16 %, USt 16 %</td> </tr> <tr> <td>95 *)</td> <td>Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 19 % oder VSt 0 %, USt 16 %</td> </tr> <tr> <td>96</td> <td>Aufzuteilende Vorsteuer 6,50 %</td> </tr> <tr> <td>97</td> <td>Aufzuteilende Vorsteuer 16 %</td> </tr> <tr> <td>98</td> <td>Aufzuteilende Vorsteuer 7 %</td> </tr> <tr> <td>99</td> <td>Aufzuteilende Vorsteuer 19 %</td> </tr> </tbody> </table>	Nummer	Bedeutung	93	50%-Reduzierung des Vorsteuerabzugs bei auch privat oder für unternehmensfremde Zwecke genutzten Fahrzeugen, die zwischen dem 31.3.99 und dem 31.12.2003 angeschafft, hergestellt oder gemietet wurden.	94 *)	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 19 %, USt 19 % oder VSt 16 %, USt 16 %	95 *)	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 19 % oder VSt 0 %, USt 16 %	96	Aufzuteilende Vorsteuer 6,50 %	97	Aufzuteilende Vorsteuer 16 %	98	Aufzuteilende Vorsteuer 7 %	99	Aufzuteilende Vorsteuer 19 %				
	Nummer	Bedeutung																			
	93	50%-Reduzierung des Vorsteuerabzugs bei auch privat oder für unternehmensfremde Zwecke genutzten Fahrzeugen, die zwischen dem 31.3.99 und dem 31.12.2003 angeschafft, hergestellt oder gemietet wurden.																			
	94 *)	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 19 %, USt 19 % oder VSt 16 %, USt 16 %																			
	95 *)	Erhaltene Leistungen § 13 b; VSt 0 %, USt 19 % oder VSt 0 %, USt 16 %																			
	96	Aufzuteilende Vorsteuer 6,50 %																			
	97	Aufzuteilende Vorsteuer 16 %																			
	98	Aufzuteilende Vorsteuer 7 %																			
	99	Aufzuteilende Vorsteuer 19 %																			
	<p>*) Abhängig vom Belegdatum wird der gültige Prozentsatz vorgelegt. Stimmt die Vorgelegung nicht, können Sie einen abweichenden Prozentsatz im Dialogfenster Auswahl des Sachverhalts erfassen. Falls dieses Fenster nicht automatisch geöffnet wird, wählen Sie Bearbeiten Steuerliche Sachverhalte L+L-Sachverhalt auswählen bzw. den gleichnamigen Kontextmenüpunkt.</p>																				
<p>***) Bei Eingabe des BU-Schlüssels öffnet sich ein Dialogfenster mit Auswahlmöglichkeiten für den steuerlichen Sachverhalt.</p>																					
Berichtigungsschlüssel	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nummer</th> <th>Bedeutung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>Generalumkehr</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Generalumkehr bei aufzuteilender Vorsteuer</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Aufhebung der Automatik</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik</td> </tr> <tr> <td>9 ***)</td> <td>Aufzuteilende Vorsteuer</td> </tr> <tr> <td>31–35</td> <td>Generalumkehr für Buchungen mit Steuerschlüssel 91–95</td> </tr> <tr> <td>70–79</td> <td>Generalumkehr bei individuellem USt-Schlüssel</td> </tr> <tr> <td>86</td> <td>Generalumkehr bei Steuerschlüssel 46 – Erbrachte Leistungen § 13 b</td> </tr> <tr> <td>89 **)</td> <td>Generalumkehr bei Steuerschlüssel 49 – Andere Steuersätze</td> </tr> </tbody> </table>	Nummer	Bedeutung	2	Generalumkehr	3	Generalumkehr bei aufzuteilender Vorsteuer	4	Aufhebung der Automatik	8	Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik	9 ***)	Aufzuteilende Vorsteuer	31–35	Generalumkehr für Buchungen mit Steuerschlüssel 91–95	70–79	Generalumkehr bei individuellem USt-Schlüssel	86	Generalumkehr bei Steuerschlüssel 46 – Erbrachte Leistungen § 13 b	89 **)	Generalumkehr bei Steuerschlüssel 49 – Andere Steuersätze
	Nummer	Bedeutung																			
	2	Generalumkehr																			
	3	Generalumkehr bei aufzuteilender Vorsteuer																			
	4	Aufhebung der Automatik																			
	8	Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik																			
	9 ***)	Aufzuteilende Vorsteuer																			
	31–35	Generalumkehr für Buchungen mit Steuerschlüssel 91–95																			
	70–79	Generalumkehr bei individuellem USt-Schlüssel																			
	86	Generalumkehr bei Steuerschlüssel 46 – Erbrachte Leistungen § 13 b																			
89 **)	Generalumkehr bei Steuerschlüssel 49 – Andere Steuersätze																				
<p>***) Bei Eingabe des BU-Schlüssels öffnet sich ein Dialogfenster mit Auswahlmöglichkeiten für den steuerlichen Sachverhalt</p>																					
<p>***) Den Berichtigungsschlüssel 9 für Aufzuteilende Vorsteuer kombinieren Sie mit einem Vorsteuerschlüssel aus der Tabelle Bedeutung der Steuerschlüssel. Für die üblichen Steuersätze sind dort bereits Schlüssel aufgeführt. Wenn Sie den Berichtigungsschlüssel 90 für Aufzuteilende Vorsteuer nutzen, müssen Sie im Buchungssatz ein Konto mit Steuerrechnungsfunktion (AV) erfassen, damit die entsprechende Vorsteuer ermittelt werden kann.</p>																					

Feldname/Begriff	Erläuterung
Bedeutung der Steuer- und Generalumkehr-Schlüssel bei Buchungen mit einem EU-Tatbestand ab Buchungsjahr 1993 (6. und 7. Stelle des Gegenkontos)	Nummer Bedeutung
	10/60 nicht steuerbarer Umsatz in Deutschland mit Steuerpflicht im EU-Mitgliedstaat
	11/61 steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung (mit Vorsteuerabzug)
	12/62 steuerpflichtige innergemeinschaftliche Lieferung mit ermäßigter Umsatzsteuer 7 %
	13/63 steuerpflichtige innergemeinschaftliche Lieferung mit voller Umsatzsteuer 19 %
	15/65 steuerpflichtige innergemeinschaftliche Lieferung zum alten Steuersatz (16 % ab Belegdatum 1.1.2007)
	17/67 steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb zum alten Steuersatz (USt 16 %, Vorsteuer 16 % ab Belegdatum 1.1.2007)
	18/68 steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb zum ermäßigten Steuersatz (USt 7 %, Vorsteuer 7 %)
	19/69 steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb zum vollen Steuersatz (USt 19 %, Vorsteuer 19 %)
	44/48 Elektronische Dienstleistungen (ab Belegdatum 1.1.2015)
	47/87 Nicht steuerbare sonstige Leistungen
	Erläuterung: Nr. 10 bis 47: Steuerschlüssel Nr. 60 bis 87: Generalumkehr-Schlüssel
Belegfeld 1	Das Belegfeld 1 enthält die Zuordnung des Geschäftsvorfalles zu einem Beleg anhand der Belegnummer.
Belegfeld 2	Das Belegfeld 2 enthält Informationen für eine Bearbeitung des Buchungssatzes in der Offene-Posten-Buchführung. Im Belegfeld 2 werden die unterschiedlichsten Informationen erfasst. Das können z. B. sein: die Belegnummer einer Gutschrift, das Fälligkeitsdatum, ein Zahlungsvorschlag.
Datum	Belegdatum
Konto/Gegenkonto	Sach- oder Personen-Kontonummer (abhängig von der hinterlegten Sachkontennummernlänge im Rechnungswesen-Datenbestand) Möglich: Sachkontennummernlänge 4–8 Personenkonto immer Sachkontennummernlänge +1 z. B. Sachkontennummernlänge = 4 → Personenkontenlänge = 5 Sachkontennummernlänge = 8 → Personenkontenlänge = 9
KOST 1	Über KOST 1 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles zu einer Kostenstelle für die anschließende Kostenrechnung.
KOST 2	Über KOST 2 erfolgt die Zuordnung des Geschäftsvorfalles zu einer Kostenträgernummer für die anschließende Kostenrechnung.
KOST-Menge	Im KOST-Mengenfeld wird der Wert zu einer bestimmten Bezugsgröße für eine Kostenstelle erfasst. Diese Bezugsgröße kann z. B. kg, g, cm, m, % sein. Die Bezugsgröße ist definiert in den Kostenrechnungs-Stammdaten.
Skonto	Im Skonto wird der Skontoabzugsbetrag für eine Zahlung angegeben.
EU-Mitgliedstaat	Länderkürzel
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	Von der Finanzverwaltung vergebene Identifikationsnummer
EU-Steuersatz	Nur für entsprechende EU-Buchungen: Der im EU-Bestimmungsland gültige Steuersatz.

Feldname/Begriff	Erläuterung
Währungs-KZ/ Währungskennzeichen	Dreistelliger ISO-Code der Währung (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080170). Gibt an, welche Währung dem Betrag zugrunde liegt.
Basiswährungsbetrag	In den DATEV pro-Rechnungswesen-Programmen wird die Buchführung in einer Basiswährung geführt. Als Basiswährung bezeichnet DATEV die Währungseinheit, die im Programm zum Berechnen, Speichern und Fortschreiben von Werten benutzt wird. Falls Buchungen in Fremdwährung mit Kurs übergeben werden, kann das Feld Basisumsatz dazu verwendet werden, eine identische Umrechnung von der Fremdwährung in die Basiswährung sicherzustellen; wird also eine Buchung mit einem Umsatz in Fremdwährung exportiert und rechnet das externe Programm ebenfalls in die bestehende Basiswährung um, kann dieser errechnete Basisumsatz mit übergeben werden. Bei der Stapelverarbeitung wird geprüft, ob der übergebene Basisumsatz und der Basisumsatz, der durch das DATEV pro-Rechnungswesen-Programm ermittelt wird, identisch sind.
Währungskurs	Der Währungskurs bestimmt, wie der angegebene Fremdwährungsbetrag im Feld Umsatz in die Basiswährung umzurechnen ist, wenn es sich um ein Nicht-EWU-Land (ISO-Code siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080170) handelt.
Währungs-KZ Basiswährung	Währungskennzeichen der hinterlegten Basiswährung. (ISO-Code siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1080170)
Diverse Adressnummer	Über dieses Feld können Sie innerhalb der Rechnungserfassung eine Diverse Adresse zuordnen. Die Adressnummer muss dazu in den Stammdaten unter Diverse Adressen hinterlegt sein.
Sachverhalte L+L und Funktionsergänzung L+L	§ 13 b UStG – Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers – Zusammenfassung der Tatbestände (siehe Info-Datenbank, Dokument Nr. 1034915).
Versandzusatz	<p><keine Angabe></p> <hr/> <p>Warensendung</p> <hr/> <p>Postwurfsendung</p> <hr/> <p>Büchersendung</p> <hr/> <p>Blindensendung</p> <hr/> <p>Nicht nachsenden</p> <hr/> <p>Bei Umzug bitte mit neuer Anschrift zurück</p> <hr/> <p>Nachsenden</p> <hr/> <p>Wenn unzustellbar zurück</p> <hr/> <p>Persönlich/Vertraulich</p> <hr/> <p><Individueller Text></p>

4 Anwendungsregel DATEV- Finanzbuchführungsprogramme

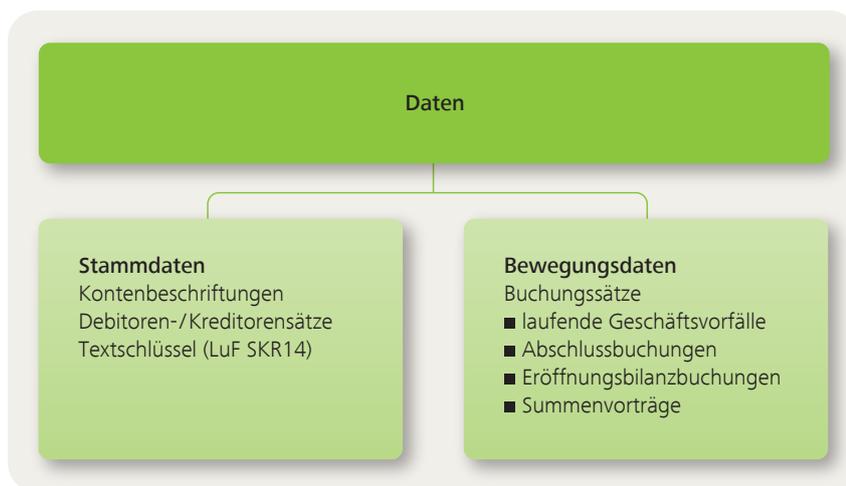
4.1 Datenarten

Anwendungsregeln

Die Zusammenstellung wesentlicher Anwendungsregeln dient dem besseren Verständnis der Buchungsvoraussetzungen und -logik der DATEV-Rechnungswesen-Programme. Es wird hier auf Anwendungsregeln verwiesen, die erfahrungsgemäß im Zusammenhang mit der Realisierung einer Schnittstelle von Bedeutung sind

Übersicht Datenarten

Folgende Datenarten werden bei Verwendung des DATEV-Formats unterschieden:



4.1.1 Stammdaten Kontenbeschriftungen

Kontenbeschriftungen

Kontenbeschriftungen, die Sachkonten bzw. Personenkonten der Finanzbuchführung betreffen, können über das DATEV-Format ausgetauscht werden. Die Beschriftung der Personenkonten wird auch an OPOS automatisch weitergegeben. Ein Stammsatz besteht aus der jeweiligen Kontonummer, der zugehörigen Beschriftung und der Sprach-ID.

Die Feldbeschreibungen dazu finden Sie im Kapitel 3.5.3.

Debitoren- und Kreditorensätze

Debitoren- und Kreditorensätze in OPOS können ebenfalls mit dem DATEV-Format ausgetauscht werden.

Die Feldbeschreibungen dazu finden Sie im Kapitel 3.5.5.

Diverse Adressen

Die „Diverse Adressen“ zu OPOS-Konten können ebenfalls mit dem DATEV-Format ausgetauscht werden.

Die Feldbeschreibungen dazu finden Sie im Kapitel 3.5.10.

Geschäftspartner Feld „Diverse-Konto“

In der Regel legen Sie pro Geschäftspartner eine eigene Kontonummer an, unter der die Angaben zum Geschäftspartner gespeichert sind.

Die Kennzeichnung eines Kontos als **Diverse-Konto** ermöglicht Ihnen Einmal-Debitoren bzw. Einmal-Kreditoren unter einer bzw. mehreren **Diversen Kontonummern** zusammenzufassen (z. B. Nummer 20000 für Diverse Debitoren A–K; 20001 für Diverse Debitoren L–Z usw.). Sie können jedem Konto das Kennzeichen **Diverse-Konto** zuordnen.

Wir empfehlen für die Verwaltung **Diverser Geschäftspartner**, nur wenige Kontonummern als **Diverse Geschäftspartner** zu markieren und sprechende Bezeichnungen (Namen) zu wählen: z. B. die Nummer 20000 für Diverse Debitoren A–K; 20001 für Diverse Debitoren L–Z usw.

Im Arbeitsbereich **Diverse Adressen** bearbeiten Sie die Adressen Ihrer **Diversen Geschäftspartner**. Dies sind Ihre Einmal-Debitoren bzw. Einmal-Kreditoren, die nicht mit einem eigenen Konto angelegt wurden, sondern mit anderen Geschäftspartnern unter einer gemeinsamen Kontonummer (= Kennzeichnung eines Kontos als „Diverses“) geführt werden. Bei Neuanlage einer **Diversen Adresse** sollten Sie die Adresse einer **Diversen Kontonummer** (z. B. 20000 für Diverse Debitoren A–K) zuordnen (so wird z. B. die Auswahl der Konten bei einer manuellen Zuordnung innerhalb vom Mahnwesen eingeschränkt). Dazu erfassen Sie die Adressnummer und wählen dann das **Diverse-Konto**.

Für **Diverse Geschäftspartner** wird pro offenen Posten eine eigene Mahnung bzw. ein eigener Zahlungsträger erstellt (bei Stammgeschäftspartnern wird eine Gesamt-Mahnung bzw. ein Gesamt-Zahlungsträger je Geschäftspartner erstellt).

Einer Mahnung bzw. einem Zahlungsträger eines **Diversen Geschäftspartners** muss nach der Erstellung eine **Diverse Adresse** zugeordnet werden, da das Mahnschreiben/der Kontoauszug bzw. der Zahlungsträger sonst nicht zustellbar bzw. vollständig wäre.

Für den Ausgleich eines Offene-Posten-Kontos ist eine Zuordnung der diversen Adresse nicht erforderlich. Basis für den Offenen-Posten-Ausgleich ist die Rechnungs-Nr. (unabhängig, ob im Vorfeld eine **Diverse Adresse** zugeordnet wurde).

Diversen Adressen werden im Mahnwesen bzw. beim Erstellen von Zahlungen nur dann automatisch zugeordnet, wenn die entsprechende **Diverse Adresse** bereits im Buchungssatz des offenen Postens zugeordnet wird.

Automatische Zuordnung

Damit die Zuordnung über den Buchungssatz automatisch durchgeführt werden kann, muss beim Anlegen der **Diversen Adresse** die Adressnummer gefüllt werden. Die Zuordnung der **Diversen Adresse** im Buchungssatz erfolgt:

- a) im Buchungssatz über die Tastenkombination **Strg + O**. Hier kann eine vorhandene **Diverse Adress-Nr.** ausgewählt oder über die Visitenkarte neu angelegt werden.

– oder –

b) durch Import eines Buchungstapels (DATEV-Format), in dem das Feld **Adress-Nr.** gefüllt ist. Das Feld Adress-Nr. befindet sich beim Import in der Feldauswahl unter **OPOS-Information | Diverse Adressnummer**.

Manuelle Zuordnung

Wenn die **Diverse Adresse** nicht über den Buchungssatz zugeordnet werden kann, ist eine manuelle Zuordnung der **Diversen Adresse** bei Bearbeitung der erstellten Mahnungen/Zahlungen nötig.

Dazu wechseln Sie im Fenster zur Bearbeitung der erstellten Mahnungen/Zahlungsträger in die Registerkarte **Adresse** und klicken auf die Schaltfläche **Auswahl Diverse**; alternativ können Sie die benötigten Angaben direkt erfassen.

Textschlüssel

Textschlüssel (Sachverhalt Land- und Forstwirtschaft SKR 14) können ebenfalls mit dem DATEV-Format ausgetauscht werden.
Die Feldbeschreibungen dazu finden Sie im Kapitel 3.5.7.

Zahlungsbedingungen

Zahlungsbedingungen können ebenfalls mit dem DATEV-Format ausgetauscht werden.
Die Feldbeschreibungen dazu finden Sie im Kapitel 3.5.9.

4.1.2 Bewegungsdaten (Buchungssatz)

A) Grundbestandteile

Die Geschäftsvorfälle werden in Form von Buchungssätzen aufgezeichnet.
Der DATEV-Buchungssatz besteht aus folgenden Grundbestandteilen (Muss-Angaben):

- Umsatz
- Soll-/Haben-Kennzeichen
- Konto
- Gegenkonto
- Belegdatum

Buchungen mit Umsatz ,0' sind nicht zulässig.

Soll-/Haben-Kennzeichen

Das Soll-/Haben-Kennzeichen bezieht sich auf das Konto im Feld **Konto**.
Ist ein Soll-Kennzeichen angegeben, wird der Betrag auf dem Konto im Feld **Konto** im Soll und auf dem Konto im Feld **Gegenkonto** im Haben gebucht.
Ist ein Haben-Kennzeichen angegeben, erscheint der Betrag auf dem Konto im Feld **Konto** im Haben und auf dem Konto im Feld **Gegenkonto** im Soll.

Konto/Gegenkonto

Die Standardkontenrahmen von DATEV beinhalten 4-stellige Sachkonten und 5-stellige Personenkonten. Diese können ggf. erweitert werden auf bis zu 8-stellige Sachkonten und 9-stellige Personenkonten.

Die zu verwendenden Konten sollten nur nach Rücksprache mit dem steuerlichen Berater eingerichtet werden, da auch abweichende individuelle Kontenbelegungen möglich sind.

Belegdatum

Die Buchungsdaten dürfen nicht kalenderjahresübergreifend aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnung muss zum 31.12. des Jahres abgegrenzt werden.

Das Belegdatum im Buchungssatz darf nicht über dem **Datum bis** liegen. Ein Belegdatum vor dem **Datum von** ist dagegen möglich, aber nicht vor Wirtschaftsjahresbeginn (**Datum von** und **Datum bis** siehe Kapitel 3.5).

B) Optionale Felder

Kurs

Eine Kurseingabe ist erforderlich bei Buchungen in Währungen der EU-Mitgliedstaaten, die nicht den Euro eingeführt haben, und bei allen anderen Drittwährungen.

Der Kurs bezieht sich immer auf den Euro. Das bedeutet, dass die Kurseingabe immer in der Form

1 EUR = xxxx,xxxxxx WKZ

interpretiert wird. Dies gilt unabhängig davon, ob die Basiswährung der Buchführung auf EUR oder auf eine andere Währung lautet.

Die Kurseingabe kann bis zu 6 Nachkommastellen und maximal 4 Vorkommastellen beinhalten.

Beispiel für Buchführung (EUR)

Basiswährung der Buchführung: EUR (Euro)

Beleg über 1000,00 CHF zum Kurs von 1 EUR =

1,520400 CHF Datenaufzeichnung:

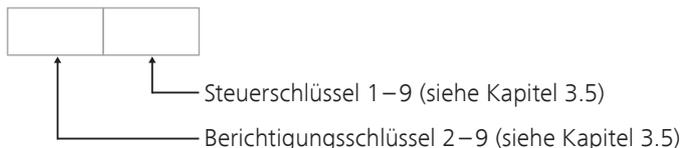
Feld	Wert
Umsatz	1000,00
WKZ Umsatz	CHF
Kurs	1,5204

Mit der Einführung des Euro wurde die Kursnotierung von der Preis- auf die Mengennotierung geändert. Eine Eingabe von z. B. 1 CHF = 0,80 EUR führt in der Umrechnung zu einem falschen Ergebnis. Die Kurseingabe wird in der Mengennotierung mit der Einheit 1, also wie bereits oben erwähnt, in der Form 1 EUR = 1,520400 CHF erwartet.

BU-Schlüssel

Der BU-Schlüssel ist eine Kombination von Berichtungsschlüssel (1. Stelle von links) und Steuerschlüssel (2. Stelle von links). Eine Übersicht der Steuerschlüssel bzw. Berichtungsschlüssel finden Sie im Kapitel 3.5. Die Verwendung wird im Folgenden erklärt.

Buchungsschlüsse



Belegfeld 1

Das Belegfeld 1 ist der „Schlüssel“ für die Verwaltung von Offenen Posten.

Bei einer Zahlung oder Gutschrift erfolgt nur dann ein OP-Ausgleich, wenn die Belegnummer der Zahlung bzw. Gutschrift mit dem Belegfeld 1 identisch ist.

Folgende Zeichen sind zulässig: 0-9, A-Z, a-z sowie die Sonderzeichen \$, %, &, *, +, -, /

Belegfeld 2

Für Buchführungen, die **ohne** OPOS-Nutzung geführt werden, kann dieses Feld für eine weitere Belegnummer frei verwendet werden. Die Eingabe kann 12-stellig alphanumerisch erfolgen. Folgende Zeichen sind zulässig: 0-9, A-Z, a-z sowie die Sonderzeichen \$, %, &, *, +, -, /

Bei Buchführungen **mit** Offene-Posten-Buchführung ist das Belegfeld 2 nur dann frei verwendbar, wenn ein Zahlungseingang oder Zahlungsausgang bzw. eine Gutschrift gebucht werden.

Bei Debitoren-Soll-Stellungen und Kreditoren-Haben-Stellungen sind nur Angaben zum Fälligkeitsdatum, zum Zahlungsvorschlag und zum Mahnwesen für die Offene-Posten-Buchführung zulässig. Bei nicht zulässigen Eingaben im Belegfeld 2 wird der gesamte Buchungssatz abgelehnt.

Fälligkeitsdatum über Belegfeld 2 eingeben

Bei Buchungen von Ein- oder Ausgangsrechnungen (Debitoren-Soll- bzw. Kreditoren-Haben-Stellungen) kann im Belegfeld 2 ein Fälligkeitsdatum (5- oder 6-stellig, Tag, Monat, Jahr) angegeben werden.

Das Erfassen einer Fälligkeit, die vor dem Belegdatum liegt, ist für Buchungen (z. B. bei Rücklastschriften) möglich. Voraussetzung dafür ist, dass auf ein Gegenkonto mit der Funktion **Geldkonto** gebucht wird.

Zahlungsvorschlag über Belegfeld 2 steuern

Bei Nutzung des Zahlungsvorschlags können Sie einen Schlüssel eingeben, bestehend aus 1 bis 4 Stellen.

Dabei schlüsseln die erste und zweite Stelle von rechts die Zahlungsbedingung und die dritte und vierte Stelle von rechts die Bank des Mandanten. Sowohl die Zahlungsbedingung als auch die Bank müssen in den Stammdaten hinterlegt sein.

Beispiel:

Zahlungsbedingung 15: Eingabe **15**

Mandantenbank 1 bis 99, z. B. Bank 4: Eingabe **400**

Die Schlüssel können miteinander kombiniert werden. Soll eine Rechnung z. B. von Bank 4 mit der Zahlungsbedingung 15 beglichen werden: Eingabe **415**.

Beachten Sie bitte, dass bis Redaktionsschluss dieses Leitfadens im Belegfeld 2 nur zweistellige Zahlungsbedingungen (zulässige Werte: 10 bis 97) erfasst werden können. Sollten Sie eine dreistellige Eingabe benötigen, wenden Sie sich bitte an den Programmservice Rechnungswesen. Dort erfahren Sie, ob dies zwischenzeitlich möglich ist.

Ausschluss aus dem Zahlungsvorschlag bzw. Mahnwesen über Belegfeld 2 festlegen

Die Eingabe einer **9** bewirkt, dass dieser Posten nicht für den Zahlungsvorschlag und das Mahnwesen vorgeschlagen wird.

Skonto

Im Feld **Skonto** wird der Skontobetrag bei einer Zahlung angegeben.

Währungskennzeichen

Im Feld **Währungskennzeichen** wird der dreistellige ISO-Code der Währung aufgezeichnet. Durch die Kennung wird definiert, in welcher Währung der Buchungssatz erfasst wurde (betrifft die Felder **Umsatz** und **Skonto**).

Buchungstext

Hier kann ein Buchungstext mit 60 Zeichen eingetragen werden. Zudem sind an der ersten Stelle des Buchungstextes folgende Steuerzeichen möglich bzw. nicht zulässig (Komma):

. (Punkt)

Die Eingabe des Zeichens „.“ an der ersten Stelle des Buchungstextes unterbricht die Raffung (Raffung siehe Kapitel 4.5.1). Jede Buchung, bei der diese Bedingung erfüllt ist, wird aus der Raffung herausgenommen und einzeln auf dem Personenkonto gedruckt. Dann wird der Raffungsvorgang fortgesetzt.

! (Ausrufezeichen)

Die Eingabe des Zeichens „!“ an der ersten Stelle des Buchungstextes steuert die Übernahme des Textes in das Verwendungszweckfeld im Zahlungsvorschlag. Durch die neuerliche Eingabe des Zeichens „!“ wird der individuelle Verwendungszweck beendet; danach kann ein weiterer Buchungstext eingegeben werden.

, (Komma) ist nicht zulässig

Ein Komma an der ersten Stelle ist nicht zulässig.

Achtung: Die Buchung wird abgelehnt.

4.2 Umsatzsteuerbuchungen

Brutto-Prinzip

Bei DATEV wird die Umsatzsteuer stets aus den Brutto-Beträgen herausgerechnet. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass bei den Rechnungen die Umsatzsteuer nicht gesondert gebucht werden muss.

Die Steuerrechnung wird automatisch durchgeführt, wenn im Buchungssatz entweder ein sog. **Automatik-Konto** (automatisches Konto) oder ein **Steuerschlüssel** verwendet werden.

Achtung:

Die Angabe eines Steuerschlüssels **und** eines Automatik-Kontos in einem Buchungssatz ist nicht zulässig. Der Buchungssatz wird abgelehnt.

Automatische Konten für USt-Berechnung

Automatische Konten haben eine Programmfunktion, die bewirkt, dass aus dem Brutto-Betrag der Buchung die Umsatzsteuer berechnet wird. Auf das Automatik-Konto bucht das Programm den um die Steuer verminderten Betrag. Die Umsatzsteuer selbst bucht das System automatisch auf das für den betreffenden Steuersatz vorgesehene Umsatzsteuer-Sammelkonto.

Aufhebung der USt-Berechnung

Sollen auf automatischen Konten Beträge ohne Steuer gebucht werden, muss im Feld **BU-Schlüssel** der Berichtigungsschlüssel **4** gesetzt werden. Durch diesen Berichtigungsschlüssel wird die Automatik des Kontos aufgehoben.

Umsatzsteuerschlüssel

Die Anwendung des Steuerschlüssels im Buchungssatz ist eine weitere Möglichkeit zur Berechnung der Umsatzsteuer. Über den Steuerschlüssel berechnet das Programm den USt-Betrag automatisch und bucht diesen anschließend auf das entsprechende Sammelkonto.

Achtung:

Die Angabe eines Steuerschlüssels **und** eines Automatik-Kontos in einem Buchungssatz ist nicht zulässig. Der Buchungssatz wird abgelehnt.

Tabelle Steuerschlüssel

Bedeutung der Steuerschlüssel:

- 1 Umsatzsteuerfrei (mit Vorsteuerabzug)
- 2 Umsatzsteuer 7 %
- 3 Umsatzsteuer 19 %
- 4 gesperrt
- 5 Umsatzsteuer 16 %
- 6 gesperrt
- 7 Vorsteuer 16 %
- 8 Vorsteuer 7 %
- 9 Vorsteuer 19 %

Für Vorsteuer und Umsatzsteuer stehen getrennte Steuerschlüssel zur Verfügung, und zwar zum jeweiligen vollen und ermäßigten Steuersatz.

Für die Buchung von steuerpflichtigen Umsätzen zu anderen als den in der obigen Tabelle angegebenen Steuersätzen können individuelle Automatik-Konten oder individuelle Umsatzsteuerschlüssel (50–59) angelegt werden. Beides wird in den Stammdaten eingerichtet.

Bei Steuerschlüssel 1 werden die gebuchten Beträge in der Umsatzsteuer-Voranmeldung (UStVA) umsatzsteuerfrei **mit** Vorsteuerabzug ausgewiesen. Umsatzsteuerfreie Umsätze **ohne** Vorsteuerabzug zur Berücksichtigung in der UStVA können nur bei Buchung über Automatik-Konto 8100 (SKR 03) oder individuellen Steuerschlüssel zugeordnet werden.

EU-Geschäftsvorfälle

Für die Verbuchung von EU-Geschäftsvorfällen stehen zusätzliche Steuerschlüssel bzw. automatische Konten zur Verfügung. Näheres dazu ist im Kapitel 4.8

EU-Buchungen nachzulesen.

4.3 Zahlungsbuchungen mit Skontoabzug

Durch die zusätzliche Eingabe des Skontos in der Skontospalte besteht die Möglichkeit, die Skonti vom Programm automatisch buchen zu lassen. Voraussetzung ist, dass es sich bei der Buchung um eine Zahlungsbuchung handelt, bei der im Konto ein Geldkonto und im Gegenkonto ein Personenkonto oder ein Forderungs- bzw. Verbindlichkeitskonto stehen. Abhängig vom im Buchungssatz angegebenen Steuerschlüssel wird das entsprechende Skonto-Sammelkonto (Gewährte Skonti/Erhaltene Skonti) bebucht und die Umsatzsteuer automatisch berichtigt.

Regeln

In der Umsatzspalte wird der tatsächliche Zahlungsbetrag eingegeben. In der Skontospalte steht der Skontobetrag stets einschließlich Umsatzsteuer (maximal 10 Stellen, davon 2 Nachkommastellen). Im **Kontofeld** steht ein Geldkonto, im Feld **Gegenkonto** ein Personenkonto oder Forderungs- und Verbindlichkeitskonto (ggf. mit Steuerschlüssel).

Umsatzsteuerberichtigung voller Steuersatz

Das Programm rechnet automatisch den vollen Steuersatz aus den Skontobeträgen heraus, ohne dass ein Steuerschlüssel eingegeben werden muss.

Andere Steuersätze

Der entsprechende Steuerschlüssel muss im Feld **BU-Schlüssel** eingegeben werden, z. B. der Steuerschlüssel 2 für 7 % Umsatzsteuer.

4.4 Zahlungsbuchungen bei Ist-Versteuerung

Durch die Buchung der Zahlung wird die Umsatzsteuer vom Programm automatisch umgebucht von **Umsatzsteuer nicht fällig** auf **fällige Umsatzsteuer**. Voraussetzung ist, dass es sich bei der Buchung um eine Zahlungsbuchung handelt, bei der im Konto ein Geldkonto und im Gegenkonto ein Personenkonto oder ein Forderungskonto stehen. Abhängig von dem im Buchungssatz angegebenen Steuerschlüssel wird dafür der richtige Steuerbetrag errechnet.

Umsatzsteuerberechnung voller Steuersatz

Das Programm rechnet automatisch mit dem **vollen Steuersatz**, auch ohne die Eingabe eines Steuerschlüssels.

Andere Steuersätze

Soll ein **anderer Steuersatz** berechnet werden, muss der entsprechende Steuerschlüssel im Feld **BU-Schlüssel** eingegeben werden, z. B. der Steuerschlüssel **2** für 7 % Umsatzsteuer.

4.5 Aufteilung von Rechnungen

Mehrere Positionen einer Rechnung müssen auf unterschiedliche Erlös- oder Wareneingangskonten aufgeteilt werden. Hierzu gibt es mehrere Wege.

Eingangsrechnung

Soll eine Eingangsrechnung auf unterschiedliche Wareneingangs- oder Aufwandskonten verteilt werden, kann über Steuerschlüssel oder über Automatik-Konten gebucht werden, um die Berechnung und Buchung der Vorsteuer vom Programm ausführen zu lassen.

Ausgangsrechnung

Soll eine Ausgangsrechnung auf verschiedene Erlöskonten verteilt werden, kann über Steuerschlüssel oder Automatik-Konten gebucht werden, um die Errechnung der Umsatzsteuer vom Programm ausführen zu lassen.

Achtung:

Die Mehrwertsteuer darf **nicht** direkt gebucht werden, da der Betrag sonst nicht in die Umsatzsteuer-Voranmeldung fließt.

Raffung oder Verrechnungskonto

Zur Verbuchung von aufgeteilten Rechnungen ergeben sich mehrere Möglichkeiten. Die gebräuchlichste ist, die Raffungsfunktion (siehe Kapitel 4.5.1) zu nutzen. Alternativ hierzu können die Beträge über ein Verrechnungskonto (siehe Kapitel 4.5.2) aufgeteilt werden.

Beide Varianten haben Vor- und Nachteile.

Bei direkter Buchung und Raffung der Beträge beim Personenkonto wird für jeden Teilbetrag der Rechnung ein Buchungssatz aufgezeichnet. So können viele Buchungen mit kleinen Brutto-Beträgen entstehen. Viele kleine Brutto-Beträge erhöhen die Gefahr von Rundungsdifferenzen, da der Gesamt-Bruttobetrag in der Regel aus dem Gesamt-Nettobetrag berechnet wurde.

Bei Buchung über ein Verrechnungskonto kann man auf dem Personenkonto nicht mehr erkennen, auf welche Erlöskonten gebucht wurde. Der Bezug zwischen dem Personenkonto und den Erlöskonten geht verloren. Das hat verschiedene Auswirkungen auf die weitere Buchungsunterstützung, z. B. bei manueller Zahlungsbuchung mit Skontoabzug.

4.5.1 Direkt gebucht (Raffung)

Raffung (Standardvariante)

Sie können für jeden Teilbetrag der Rechnung einen Buchungssatz eingeben. Bei **Personenkonten** (Debitoren-, Kreditoren-Konten) werden Buchungen mit gleichem Belegdatum (Datum) und gleicher Rechnungsnummer (Belegfeld 1) automatisch vom Programm zusammengefasst, man nennt dies **Raffung**. Eine Raffung ist bei **Debitorenkonten** nur im Soll und bei **Kreditoren-Konten** nur im Haben möglich. (Hinweis: Buchungen ohne Belegnummer oder mit Belegnummer 0 und Generalumkehrbuchungen werden in die Raffung nicht einbezogen).

Um bei Buchungen, die vom Programm gerafft werden, die Raffung zu unterbrechen, geben Sie bei der entsprechenden Buchung an der ersten Stelle im Feld **Buchungstext** einen **Punkt** (.) ein. Jede Buchung, bei der diese Bedingung erfüllt ist, wird aus der Raffung herausgenommen und einzeln auf dem Personenkonto gedruckt. Dann wird der Raffungsvorgang fortgesetzt.

Diese Buchungen sind im Hinblick auf die zu buchende Umsatzsteuer auf zwei Wegen möglich:

Mit Steuerschlüssel

Die Umsatzsteuer ist als Gesamtbetrag auf der Rechnung ausgewiesen. Sie darf bei Ausgangsrechnungen aber nicht direkt gebucht werden (Brutto-Prinzip bei DATEV), da sonst die Umsatzsteuer-Voranmeldung falsche Werte enthalten würde. Der Rechnungsendbetrag wird brutto auf die Erlöskonten ohne Automatik verteilt, und die Umsatzsteuer wird durch den entsprechenden Steuerschlüssel vom System berechnet und auf das entsprechende Steuersammelkonto gebucht. Durch die gleiche Rechnungsnummer (Belegfeld 1) und das gleiche Datum der Buchungen werden die Beträge beim Personenkonto zusammengefasst (gerafft).

Mit Automatik-Konten

Der Rechnungsendbetrag wird brutto auf Erlöskonten (Automatik-Konten) gebucht. Durch die hinterlegte Kontenfunktion wird die Umsatzsteuer berechnet und auf das entsprechende Steuersammelkonto gebucht. Durch die gleiche Rechnungsnummer (Belegfeld1) und das gleiche Datum der Buchungen werden die Beträge beim Personenkonto zusammengefasst (gerafft).

4.5.2 Aufteilung über Verrechnungskonto

Alternativ bietet sich die Möglichkeit, den Gesamtbetrag zuerst auf ein Verrechnungskonto zu buchen und dann von dort die Teilbeträge auf die Erlöskonten zu verteilen. Dies ist im Hinblick auf die zu buchende Umsatzsteuer auf zwei Wegen möglich:

Verrechnungskonto ohne Automatik mit Steuerschlüssel

Die Umsatzsteuer ist als Gesamtbetrag auf der Rechnung ausgewiesen, sie darf bei Ausgangsrechnungen aber nicht direkt gebucht werden (Brutto-Prinzip bei DATEV), da sonst die Umsatzsteuer-Voranmeldung falsche Werte enthalten würde. Der Rechnungsendbetrag wird brutto auf ein Verrechnungskonto ohne Automatik mit Eingabe des entsprechenden Steuerschlüssels gebucht. Durch den Steuerschlüssel wird die Umsatzsteuer berechnet und auf das entsprechende Steuersammelkonto gebucht. Die einzelnen Warengruppen werden dann netto vom Verrechnungskonto (ohne Steuerschlüssel, damit nicht doppelt Umsatzsteuer errechnet wird) auf die entsprechenden Erlöskonten (keine Automatik-Konten) gebucht. Sind die entsprechenden Erlöskonten automatische Konten, muss diese Buchung mit Berichtigungsschlüssel 4 für die Aufhebung der Automatik gebucht werden.

Verrechnungskonto mit Automatik-Funktion

Alternativ dazu kann als Verrechnungskonto ein Automatik-Konto benutzt werden. Bei der folgenden Aufteilung des Rechnungsbetrags auf die verschiedenen Erlösgruppen muss dann jedoch die Automatik jeweils mit dem Berichtigungsschlüssel 4 (Aufhebung der Automatik) aufgehoben werden, damit die Umsatzsteuer nicht doppelt berechnet wird.

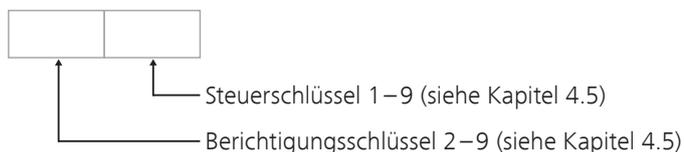
4.6 Berichtigung von Buchungen

Enthält ein Buchungssatz einen Fehler (z. B. eine falsche Kontonummer), kann bei der Korrektur mit Berichtigungsschlüsseln gearbeitet werden.

Berichtigungsschlüssel

1. Stelle des Buchungsschlüssels

Buchungsschlüsse



Der Berichtigungsschlüssel muss an der 1. Stelle von links des Feldes **Buchungsschlüssel** eingegeben werden (freie Stelle mit Null auffüllen) und bezieht sich auf den gesamten Buchungssatz.

Berichtigungsschlüssel 2 = Generalumkehr

Soll eine Buchung berichtigt werden, erfassen Sie diese als Gegenbuchung. Um zu verhindern, dass die Jahresverkehrszahlen auf den Konten durch Korrekturbuchungen aufgebläht werden, können Sie mit dem Generalumkehr-Schlüssel 2 arbeiten. Er bewirkt, dass die Berichtigung nicht auf der Gegenseite, sondern auf der gleichen Seite wie die ursprüngliche Buchung mit einem – (Minuszeichen) dargestellt wird.

Der Berichtigungsschlüssel 2 kann auch verwendet werden, wenn kein USt-Schlüssel im Buchungssatz vorkommt. Dann muss die 2. Stelle mit einer 0 gefüllt werden.

Nach Berichtigung durch Generalumkehr muss im zweiten Schritt der richtige Buchungssatz eingegeben werden.

Berichtigungsschlüssel 4 = Aufhebung der Automatik

Der Schlüssel 4 bewirkt die Aufhebung der Automatik-Funktion (USt-Automatik) der im Buchungssatz angesprochenen Konten.

Berichtigungsschlüssel 8 = Generalumkehr bei Funktionssperre

Buchungen, bei denen Sie durch Berichtigungsschlüssel 4 die Funktion gesperrt haben, können mit Generalumkehr-Schlüssel 8 berichtigt werden.

Berichtigungsschlüssel 7

Eine Generalumkehr einer Buchung mit individuellem USt-Schlüssel erreichen Sie durch Schlüssel 7 (7079). Die Wirkung entspricht der des Generalumkehr-Schlüssels 2.

Individueller Steuerschlüssel	Zugehöriger Generalumkehr-Schlüssel
50	70
51	71
52	72
...	...
59	79

Berichtigungsschlüssel 9 = Aufzuteilende Vorsteuer

Vorsteuerbeträge werden bei Angabe dieses Schlüssels auf das Konto (je nach Steuersatz) **Aufzuteilende Vorsteuer** gebucht. Je nach zugrunde liegendem Sachverhalt muss in anrechenbare und nicht anrechenbare Vorsteuer (Umbuchungen) aufgeteilt werden.

Berichtigungsschlüssel 3 = Generalumkehr bei aufzuteilender Vorsteuer

Dieser Schlüssel muss verwendet werden, wenn ein Buchungssatz, bei dem Schlüssel 9 (Aufzuteilende Vorsteuer) angegeben wurde, mit Generalumkehr berichtigt werden soll.

Tabelle Berichtigungsschlüssel

- 2 = Generalumkehr-Schlüssel
(am häufigsten verwendeter Berichtigungsschlüssel)
- 3 = Generalumkehr bei aufzuteilender VSt. (zu Berichtigungsschlüssel 9)
- 4 = Aufhebung der Automatik (Funktionssperre)
- 5 = Individueller Umsatzsteuerschlüssel (50–59)
- 7 = Generalumkehr-Schlüssel (70–79) für individuellen USt.-Schlüssel
- 8 = Generalumkehr bei Aufhebung der Automatik
(zu Berichtigungsschlüssel 4)
- 9 = Aufzuteilende Vorsteuer

Zu EU-Berichtigungsschlüsseln siehe Kapitel 4.8, **EU-Buchungen**.

4.7 Eröffnungsbilanz-Werte und Summenvorträge

EB-Buchungen Jahresübernahme

In der Regel ist diese Eingabe nur bei der Neuanlage einer DATEV-Buchführung notwendig. In den Folgejahren werden die Salden automatisch durch die Saldenübernahme als EB-Werte ins neue Wirtschaftsjahr übernommen.

EB-Werte Sachkonten (SKR 03)

EB-Werte Sachkonten werden mithilfe des Kontos **9000** vorgetragen.

EB-Werte Personenkonten (SKR 03)

Über das Konto **9008** können die EB-Werte der einzelnen Debitorenkonten erfasst werden.

Über das Konto **9009** können die EB-Werte der einzelnen Kreditoren-Konten erfasst werden.

Die Kontokorrent-Sammelkonten **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Konten 1400 im SKR03 und 1200 im SKR04) und **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (Konten 1600 im SKR03 und 3300 im SKR04) dürfen nicht direkt gebucht werden. Die Buchung erfolgt über die einzelnen Personenkonten.

Summenvortrag 9090

Bei einer Umstellung auf das DATEV-System während des Wirtschaftsjahres werden die Summen (Jahresverkehrszahlen) der Konten durch Einsatz des Kontos **9090** vorgetragen.

Ein Summenvortrag auf Automatik-Konten löst keine Steuerrechnung aus.

Regeln

Bei den Konten **9000**, **9008**, **9009** und auf allen im Buchungssatz angesprochenen Personen- und Sachkonten wird in der Textspalte automatisch **EB-BUCHUNG** angezeigt; es sei denn, Sie haben im Buchungssatz einen individuellen Text erfasst.

4.8 EU-Buchungen

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.) und Steuersatz im Buchungssatz

Buchungen nach dem Binnenmarktgesetz sind nach den bereits beschriebenen Grundregeln aufzuzeichnen, jedoch kann der Buchungssatz um zwei Felder ergänzt werden: Dies sind die USt-IdNr., bestehend aus dem EU-Länderkürzel und der Identifikations-Nr., und das Feld für den Umsatzsteuersatz des anderen EU-Mitgliedstaates.

Die USt-IdNr. ist eine mehrstellige Buchstaben-Zahlen-Kombination. Zwei Buchstaben am Anfang kennzeichnen als EU-Länderkürzel den jeweiligen Mitgliedstaat, z. B. DE für Deutschland. Dem folgen höchstens 13 Stellen mit einer Zahlen- oder Buchstaben-Zahlen-Kombination.

Der Steuersatz berücksichtigt den Steuersatz des anderen EU-Mitgliedstaates, der allerdings nur bei bestimmten Vorgängen anzusetzen ist.

Hinterlegung der USt-IdNr. in den Stammdaten

Bei Debitoren-/Kreditorenkonten kann die für den jeweiligen Debitor/Kreditor vergebene USt-IdNr. gespeichert werden. Handelt es sich bei einer Buchung um einen EU-Geschäftsvorfall, wird auf diese USt-IdNr. zugegriffen. Eine im Buchungssatz mitgegebene USt-IdNr. hat jedoch Vorrang.

EU-Umsatzsteuerschlüssel und Berichtigungsschlüssel zu EU-Buchungen

EU-USt-Schlüssel	Bedeutung	Berichtigungsschlüssel zu EU-Buchungen	Zulässige Eingaben in den Feldern USt-IdNr. und Steuersatz
10	Gültig für in einem anderen EU-Mitgliedstaat steuerpflichtige Umsätze. Der jeweils anzuwendende Steuersatz wird im Buchungssatz im dafür eigens vorgesehenen Feld Steuersatz angegeben.	60 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 10)	Eingabe von EU-Länderkürzel und Steuersatz zwingend erforderlich
11	steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen an Abnehmer mit USt-IdNr.	61 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 11)	keine Eingabe oder USt-IdNr.
12	zum ermäßigten deutschen Steuersatz steuerpflichtige innergemeinschaftliche Lieferungen	62 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 12)	keine Eingabe oder EU-Länderkürzel
13	zum vollen deutschen Steuersatz steuerpflichtige innergemeinschaftliche Lieferungen	63 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 13)	keine Eingabe oder EU-Länderkürzel
18	zum ermäßigten deutschen Steuersatz steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb	68 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 18)	keine Eingabe oder USt-IdNr.
19	zum vollen deutschen Steuersatz steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb	69 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 19)	keine Eingabe oder USt-IdNr.
47	nicht steuerbare sonstige Leistungen in einem anderen EU-Mitgliedstaat gem. § 18 b Satz 1 Nr. 2 UStG	87 (bewirkt Generalumkehrbuchungen zu Buchungen mit EU-USt-Schlüssel 47)	keine Eingabe oder USt-IdNr.

Automatische Konten für EU-Buchungen

Alternativ zu Steuerschlüsseln sind automatische Konten in den DATEV-Kontenrahmen eingerichtet.

EU-Umsatzsteuerschlüssel und automatische Konten

Die Umsatzsteuerschlüssel oder automatische Konten bewirken bei der Angabe im Buchungssatz, dass ggf. vom Programm automatisch der USt-Betrag berechnet und auf das entsprechende Sammelkonto gebucht wird. Vorgänge des innergemeinschaftlichen steuerpflichtigen Erwerbs (EU-Umsatzsteuerschlüsseln 18/19 bzw. Berichtigungsschlüsseln 68/69) müssen netto gebucht werden. Außerdem wird durch den USt-Schlüssel die jeweilige Buchung in der Umsatzsteuer-Voranmeldung und anderen UStG-relevanten Auswertungen berücksichtigt. Alternativ zu Umsatzsteuerschlüsseln bewirken dies standardmäßig vordefinierte oder individuell eingerichtete Automatik-Konten (siehe Tabelle der EU-Konten). Bei Geschäftsvorfällen, wie z. B. der Lohnveredelung, kann nicht über EU-Umsatzsteuerschlüssel gebucht werden; dafür stehen eigens eingerichtete Automatik-Konten zur Verfügung. Die Angabe eines Steuersatzes im Feld **Steuersatz** ist nur in Verbindung mit dem EU-Umsatzsteuerschlüssel 10 zulässig.

Achtung:

Die Angabe eines Umsatzsteuerschlüssels und eines Automatik-Kontos in einem Buchungssatz ist nicht zulässig. Der EU-Umsatzsteuerschlüssel wird im Feld **BU-Schlüssel** eingetragen und bezieht sich auf den gesamten Buchungssatz.

Einsatz von EU-Berichtigungsschlüssel mit der Funktion „Generalumkehr“

Der 2-stellige Berichtigungsschlüssel mit der Funktion **Generalumkehr** wird wie der Umsatzsteuerschlüssel im Feld **Buchungsschlüssel** eingegeben. Er bewirkt bei Gegenbuchungen, d. h. bei Wiederholung des falschen Buchungssatzes und Eingabe des Umsatzbetrags mit umgekehrten Vorzeichen, dass bei allen durch den ursprünglichen Buchungssatz angesprochenen Konten der Betrag auf der gleichen Seite wie die ursprünglich falsche Buchung mit negativem Vorzeichen dargestellt wird. Das Aufblähen der Jahresverkehrszahlen wird so verhindert. Nach der Berichtigungsbuchung mit diesem Generalumkehr-Schlüssel muss im zweiten Schritt der richtige Buchungssatz erfasst werden.

Skontobuchungen

Bei Zahlungsbuchungen zu EU-Geschäftsvorfällen kann der Skontobetrag im Skontofeld erfasst werden, wenn dabei die passenden EU-Umsatzsteuer- bzw. Berichtigungsschlüssel im Buchungssatz mit angegeben werden.

Zulässige Angaben in EU-Feldern beim Buchen mit EU-Automatik-Konten

Welche Angaben in den EU-Feldern beim Buchen der verschiedenen EU-Sachverhalte mit EU-Automatik-Konten zulässig bzw. unzulässig sind, zeigt diese Tabelle.

EU-Sachverhalt	zulässige Angaben zu EU-Feldern	unzulässige Angaben zu EU-Feldern
steuerfreie innergem. Lieferung	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
steuerfreie innergem. Lieferung Neufahrzeuge; Abnehmer ohne USt-IdNr.	EU-Mitgliedstaat oder keine Angabe	USt-IdNr. und/oder Steuersatz
steuerfreie innergem. Lieferung bei aktiver Lohnveredelung	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
steuerpflichtiger innergem. Erwerb	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
steuerpflichtiger innergem. Erwerb ohne Vorsteuerabzug	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
steuerfreier innergem. Erwerb	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
steuerpflichtiger innergem. Erwerb Neufahrzeuge	EU-Mitgliedstaat oder keine Angabe	USt-IdNr. und/oder Steuersatz
steuerpflichtige Lieferung in andere EU-Mitgliedstaaten	EU-Mitgliedstaat oder keine Angabe	USt-IdNr. und/oder Steuersatz
in Deutschland nicht steuerbare – in anderen EU-Mitgliedstaaten steuerpflichtige Versandungslieferung	generell keine Angaben zulässig, da sich EU-Mitgliedstaat aus dem Steuersatz-Schlüssel ergibt	generell keine Angaben zulässig
in Deutschland nicht steuerbare – in anderen EU-Mitgliedstaaten steuerpflichtige sonstige Leistungen	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
in Deutschland nicht steuerbare – in anderen EU-Mitgliedstaaten steuerpflichtige sonstige Leistungen (Nullregelung)	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat
Nicht steuerbare sonstige Leistungen in einem anderen EU-Mitgliedstaat gem. § 18 b Satz 1 Nr. 2 UStG	USt-IdNr. oder keine Angabe	Steuersatz und/oder EU-Mitgliedstaat

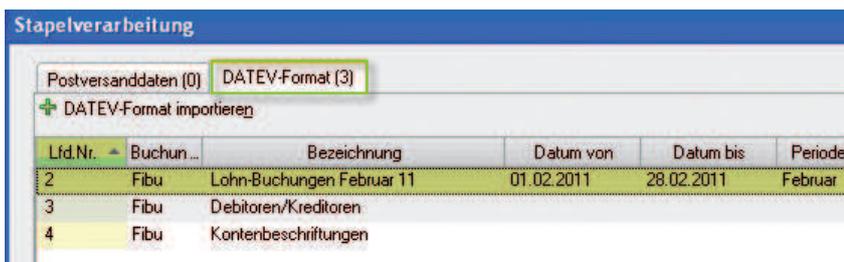
5 Dateien im DATEV-Format importieren

5.1 Import und Verarbeitung der Datei

Der Import und die Verarbeitung von Daten im DATEV-Format erfolgt über die Registerkarte **Stapelverarbeitung**.

Aufruf:

- Menü: **Bestand | Importieren | Stapelverarbeitung**
oder
- im Navigationsbereich: **Vorbereitende Tätigkeiten | Stapelverarbeitung**
oder
- Menü: **Bestand | Datenaustausch | Daten einspielen | Buchungsstapel und Stammdaten (DATEV-Format)**

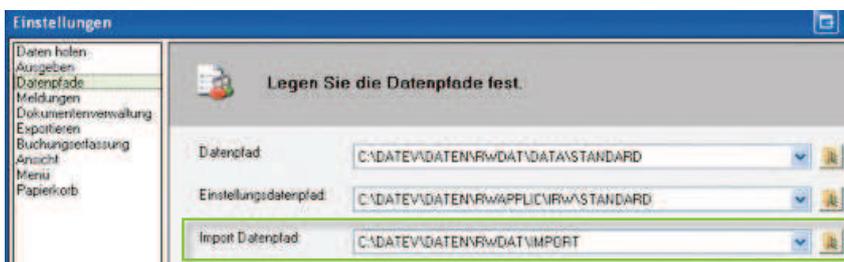


The screenshot shows the 'Stapelverarbeitung' window with a table of files to be imported. The table has columns for 'Lfd.Nr.', 'Buchung...', 'Bezeichnung', 'Datum von', 'Datum bis', and 'Periode'. Three files are listed, with the first one highlighted in yellow.

Lfd.Nr.	Buchung...	Bezeichnung	Datum von	Datum bis	Periode
2	Fibu	Lohn-Buchungen Februar 11	01.02.2011	28.02.2011	Februar
3	Fibu	Debitoren/Kreditoren			
4	Fibu	Kontenbeschriftungen			

Dateien im DATEV-Format, die im Standard-Importpfad (<LW>:\DATEV\DATEN\RWDAT\IMPORT) abgelegt wurden, werden automatisch für die Stapelverarbeitung angeboten.

Den Standard-Importpfad können Sie in Rechnungswesen pro wie folgt ermitteln:
Extras | Einstellungen | Datenpfade



Um die Daten von einem anderen Datenpfad als dem Standard-Import-Datenpfad zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

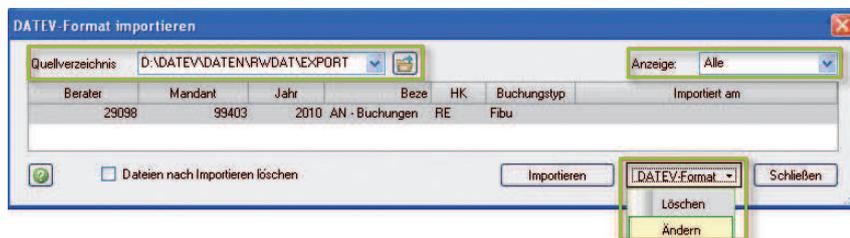
1. Öffnen Sie die **Stapelverarbeitung**.
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte **DATEV-Format** und klicken Sie auf den Link **Importieren**.
Das Dialogfenster **Importieren** öffnet sich.
3. Wählen Sie in der Liste **Quellverzeichnis** das Verzeichnis mit den Daten, die importiert werden sollen.
4. Markieren Sie die gewünschten Daten und klicken Sie auf **Importieren**.
Die Daten stehen anschließend im Fenster **Stapelverarbeitung R** für die Verarbeitung bereit.

5.2 Ordnungsbegriffe ändern

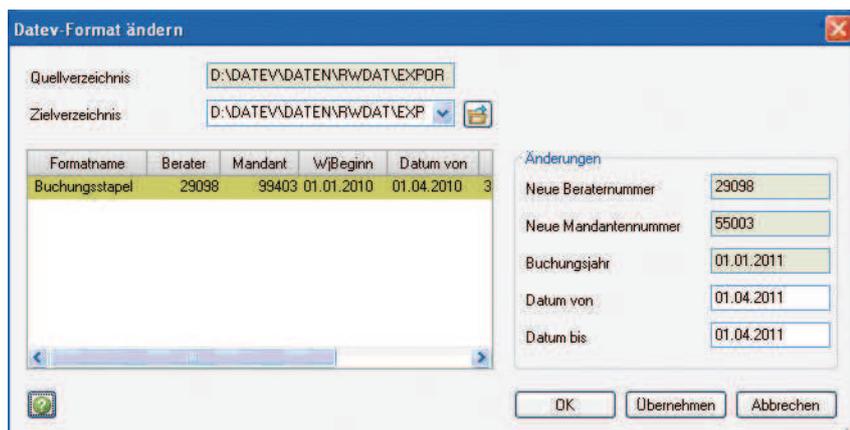
Sie können seit der Version 1.2 (Oktober 2010) der DATEV pro-Rechnungswesen-Programme den Ordnungsbegriff (Berater/Mandant/Jahr) einer Importdatei ändern.

So gehen Sie vor:

1. Öffnen Sie die **Stapelverarbeitung**.
2. Klicken Sie in der Registerkarte **Stapelverarbeitung** auf den Link **Importieren**.
Das Dialogfenster **Importieren** öffnet sich.



3. Wählen Sie in der Liste **Quellverzeichnis** das Verzeichnis der zu importierenden Datei.
4. Wählen Sie in der Liste **Anzeige** den Eintrag **Alle**, damit Ihnen alle verfügbaren Dateien angezeigt werden.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zusatzinformationen | Ändern**.
Das Dialogfenster **DATEV-Format ändern** öffnet sich.



6. Markieren Sie im linken Bereich die gewünschte Datei und ändern Sie rechts in der Gruppe **Änderungen** das **Datum von** und **Datum bis**. Die Berater- und Mandantenummer des jeweils geöffneten Bestands werden automatisch vorgeschlagen und können nicht geändert werden.
7. Bestätigen Sie Ihre Änderung mit **OK**.

Anschließend stehen Ihnen die Dateien mit dem geänderten Datum zur Verfügung.

5.3 DATEV-Format-Prüfprogramm

Mit dem DATEV-Format-Prüfprogramm können Dateien im DATEV-Format geprüft werden. Durch die vielseitigen Analysemöglichkeiten des Prüfprogramms können Sie schnell auf die möglichen Fehlerkonstellationen reagieren.

Das Prüfprogramm ist auf der DATEV-Format-CD enthalten. Die Installationsanweisung und den Programmaufruf finden Sie ebenfalls auf der CD.

6 Anhang

6.1 DATEV-Kontenrahmen

Alle erforderlichen DATEV-Standardkontenrahmen stehen Ihnen über die **DATEV Info-Datenbank** zum Download zur Verfügung.

6.2 Tabelle möglicher Adelstitel

<keine Angabe>	Graf
Baron	Großherzog
Baroness	Großherzogin
Baronin	Herzog
Brand	Herzogin
Condesa	Landgräfin
Earl	Landgraf
Edle	Marques
Edler	Marquis
Erbgraf	Marschall
Erbprinz	Ostoja
Freifrau	Prinz
Freiherr	Prinzessin
Freiin	Reichsgräfin
Fürst	Reichsgraf
Fürstin	Ritter
Gräfin	Truchsess

6.3 Tabelle möglicher Namensvorsätze

Namensvorsatz		
a	da	dit
aan de	da costa	do
aan den	da las	Don
al	da silva	dos
am	dal	dos Santos
an	dall	du
an der	dall'	dy
auf	dalla	el
auf dem	dalle	g

Namensvorsatz		
auf der	dallo	gen
auf m	das	Gil
auff m	de	gli
aus	de la	Grosse
aus dem	de las	i
aus den	de le	im
aus der	degli	in
b	dei	in den
bar	del	in der
be	del coz	in't
bei	deli	kl
bei der	dell	kleine
beim	dell'	l
ben	della	l'
bey	delle	l.
bey der	delli	la
Che	dello	le
Cid	den	lee
d	der	li
d'	des	lo
d.	di	m
Mac	v. den	vonder
mc	v. der	vor
o	van	vor dem
o'	van de	vor den
op	van dem	vor der
op de	van den	vorm
op den	van der	vorn
op gen	van gen	y
op het	van t	y del
op ten	vande	zu
pla	vandem	zum
pro	vanden	zur
rr	vander	vor dem
St.	ven	vor den
t	vo	vor der

Namensvorsatz		
te	vom	vorm
ten	vom und zu	
ter	von	
Tho	von de	
Thom	von dem	
Thum	von den	
to	von der	
Tom	von einem	
Tor	von Mast	
tu	von und zu	
tum	von und zu der	
unter	von und zur	
unterm	von zum	
v.	vonde	
v. d.	vondem	
v. dem	vonden	

6.4 Tabelle möglicher Buchungssatztypen für die Anlagenbuchführung

Sachverhalt	Buchungssatztyp
Normalabschreibung	N
Sonderabschreibung	S
Sonderabschreibung § 7 g	SG
Teilwertabschreibung	T
Bilden Sonderposten	S01
Auflösen Sonderposten	L
Ausbuchen Sonderposten	P
Abgänge (Restbw. Buchgew.)	AG
Abgänge (Restbw. Buchverl.)	AV
Auflösung öffentl. Zuweisung	O
Auflösung nicht-öffentl. Zuweis.	F
Zuschreibung	Z
Zuschr. Sonderabschreibung	ZS
Zuschr. Währungsausgleich	W
GWG-Vollabschreibung	G1
Erhöhung Vorst. unbewegl. Inv.	UE
Erhöhung Vorst. bewegl. Inv.	BE

Sachverhalt	Buchungssatztyp
Verminderung Vorst. unbewegl. Inv.	UV
Verminderung Vorst. bewegl. Inv.	BV
Erhöhung Vorst. Umlaufvermögen	UVE
Verminderung Vorst. Umlaufver.	UVV
BilMoG Zusätzl. N-AfA (Gewinnrücklage)	M01
BilMoG Zusätzl. N-AfA (a.o. Ertrag)	M02
BilMoG Rückg. S-AfA (Gewinnrücklage)	M03
BilMoG Rückg. S-AfA (a.o. Ertrag)	M04
BilMoG Rückg. SoPo S-AfA (Gewinnrücklage)	M05
BilMoG Rückg. SoPo S-AfA (a.o. Ertrag)	M06
BilMoG Rückg. AHK-Abzug (Gewinnrücklage)	M07
BilMoG Rückg. AHK-Abzug (a.o. Ertrag)	M08
BilMoG Rückg. SoPo AHK-Abzug (Gewinnrücklage)	M09
BilMoG Rückg. SoPo AHK-Abzug (a.o. Ertrag)	M10
Kalkulatorische Zinsen	K
Auflösen AHK-Abzug	C
Auflösen AHK-Abzug § 6 b EStG	C01
Auflösen AHK-Abzug Abs. 35 EStR	C02
Auflösen AHK-Abzug § 6 d EStG	C03
Auflösen AHK-Abzug § 1 EntwLStG	C04
Auflösen Bewertungsreserve § 12 EStG	C05
Auflösen Bewertungsreserve § 13 EStG	C06
Auflösen Bewertungsreserve § 10 a EStG	C07
Auflösen Bewertungsreserve § 10 c EStG	C08
Auflösen AHK-Abzug § 7 g (2) EStG	C09
Bilden AHK-Abzug § 7 g (2) EStG	B09
S.-AfA AHK-Abzug § 7 g (2) EStG	B10
Zuweisung Bewertungsreserve § 7 a EStG	B11
Auflösen Bewertungsreserve § 7 a EStG	C11
Normalabschreibung	N
Sonderabschreibung	S
Teilwertabschreibung	T
Bilden Sonderposten	S01
Auflösen Sonderposten	L
Ausbuchen Sonderposten	P
Abgänge (Restbw. Buchgew.)	AG

Sachverhalt	Buchungssatztyp
Abgänge (Restbw. Buchverl.)	AV
Auflösung öffentl. Zuweisung	O
Auflösung nicht-öffentl. Zuweis.	F
Zuschreibung	Z
Zuschr. Sonderabschreibung	ZS
Zuschr. Währungsausgleich	W
GWG-Vollabschreibung	G1
Auflösung GFB/FBiG steuerpflichtig	OS
Auflösung GFB/FBiG steuerfrei	ON
Kalkulatorische Zinsen	K
SOPO Rücklage § 3 ZonenRfG	S02
Aufl. SOPO Rückl. § 3 Zon.RfG	L02
Ausb. SOPO § 3 ZonenRfG	P02
SOPO Rücklageant. § 82 d EStG	S07
Aufl. SOPO Rückl. § 82 d EStG	L07
Ausb. SOPO § 82 d EStG	P07
SOPO Rücklageant. § 7 g EStG	S10
Aufl. SOPO Rückl. § 7 g EStG	L10
Ausb. SOPO § 7 g EStG	P10
SOPO Rücklageant. § 7 d EStG	S42
Aufl. SOPO Rückl. § 7 d EStG	L42
Ausb. SOPO § 7 d EStG	P42
SOPO Rücklage. § 14 BerlinFG	S14
Aufl. SOPO Rückl. § 14 BerlinFG	L14
Ausb. SOPO § 14 BerlinFG	P14

6.5 ANSI-Tabelle

Der Windows-Standardzeichensatz ANSI kann im Betriebssystem eingestellt werden. Hierfür sollte die Einstellung **Westeuropäisch** (Windows, entspricht der CodePage 1252) verwendet werden.

6.6 Vertragsbedingungen zum Schnittstellen-Entwicklungsleitfaden für das DATEV-Format

- 1. Geltungsbereich**

Diese Geschäftsbedingungen gelten für die Verwendung des von DATEV zur Verfügung gestellten Schnittstellen-Entwicklungsleitfadens für das DATEV-Format. Dieser Leitfaden dient ausschließlich zur Erstellung einer Schnittstelle im ASCII-Format, einschließlich Header. Mit Hilfe dieser Standard-Schnittstelle können von DATEV festgelegte Stamm- und Bewegungsdaten in die DATEV pro-Rechnungswesen-Programme übernommen werden.
- 2. Ziel der Bereitstellung eines Schnittstellen-Entwicklungsleitfadens für das DATEV-Format**

Dieser Schnittstellen-Entwicklungsleitfaden dient zur Erstellung von DATEV-Schnittstellen, um den Anwendern von DATEV pro-Rechnungswesen-Programmen den komfortablen Datenaustausch aus Produkten ohne vorhandene Schnittstellen zu ermöglichen.
- 3. Leistungen der DATEV**

DATEV stellt zur Erstellung einer Schnittstelle im DATEV-Format eine entsprechende Beschreibung mit den erforderlichen Informationen zur Verfügung. Seitens DATEV besteht keine Informationspflicht an Nicht-Mitglieder im Falle von Änderungen bzw. Erweiterungen der Beschreibung bzw. der beschriebenen Formate.
- 4. Verpflichtungen des Kunden**

Der Kunde verpflichtet sich, seine Lösungen entsprechend der zur Verfügung gestellten Dokumentation von DATEV umzusetzen. Des Weiteren verpflichtet er sich, seine Produkte und Lösungen mit der erforderlichen Dokumentation anzubieten und in angemessenem Umfang Support dafür zu leisten.
- 5. Name und Firmenzeichen der DATEV**

Der Kunde darf über eine Funktionsbeschreibung hinaus nicht mit dem Namen DATEV werben. Das Firmenzeichen der DATEV darf in Veröffentlichungen nicht benutzt werden, es sei denn, es wird für Einzelfälle fallweise eine besondere schriftliche Vereinbarung mit der DATEV getroffen.
- 6. Urheber- und sonstige Rechte, Dekompilierung**
 - 6.1 Die Nutzung, Vervielfältigung, Verbreitung, Bearbeitung, Umarbeitung, andere Umgestaltung, öffentliche Wiedergabe und öffentliche Zugänglichmachung sowie die sonstige Verwertung von Leistungen der DATEV sind dem Kunden nur im Rahmen der hierfür geltenden gesetzlichen Regelungen oder auf Grund gesonderter vertraglicher Vereinbarungen gestattet.
 - 6.2 Der Kunde verpflichtet sich, alles zu unterlassen, was geeignet ist, Rechte der DATEV zu beeinträchtigen. Der Kunde haftet für Rechtsverletzungen Dritter, denen er Zugriff auf Leistungen der DATEV gewährt, sofern der Kunde nicht nachweist, dass er diese Rechtsverletzungen nicht zu vertreten hat.
 - 6.3 Programme und Datenbanken dürfen außer im Rahmen eines eingeräumten Nutzungsrechts ohne vorherige schriftliche Zustimmung von DATEV weder übersetzt noch vom Objekt-Code in den Quell-Code umgewandelt werden.
 - 6.4 § 69 e Urheberrechtsgesetz bleibt unberührt. In diesem Fall wird der Kunde DATEV mitteilen, welche Teile des ursprünglichen Programms er dekompiert. Für die Gewährung des Zuganges zu den Informationen oder das Dekompilieren kann DATEV eine angemessene Gebühr verlangen.
- 7. Verjährung von Sach- und Rechtsmängeln**

Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln verjähren innerhalb eines Jahres nach Übergabe.
- 8. Haftung**
 - 8.1 DATEV haftet für von ihr oder von ihren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachte Schäden. Bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten sowie bei der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit tritt diese Haftung auch bei einfacher Fahrlässigkeit ein.
 - 8.2 Bei leicht fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten beschränkt sich die Haftung der DATEV auf den nach Art der Leistung vorhersehbaren, vertragstypischen Durchschnittsschaden. Dies gilt auch bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen der gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen von DATEV.
 - 8.3 Für Schäden aus Verzögerung der Leistung haftet DATEV nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die sonstigen Rechte des Kunden im Verzugsfall bleiben unberührt.
 - 8.4 Die verschuldensunabhängige Haftung für Mängel, die bei Vertragsschluss bereits vorhanden sind (§ 536 a Abs. 1, 1. Alt. BGB), wird ausdrücklich ausgeschlossen.
 - 8.5 Haftungsausschlüsse oder -beschränkungen gelten nicht, soweit DATEV eine Garantie übernommen hat, die gerade den Zweck hatte, vor dem Eintritt der geltend gemachten Schäden zu schützen.
 - 8.6 Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt unberührt.
- 9. Haftung für mittelbare Schäden**

Außer im Fall von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit sowie bei Übernahme einer Garantie (Ziffer 7.5) haftet DATEV nicht für mittelbare Schäden, wie z. B. Mehraufwand, entgangenen Gewinn oder ausgebliebene Einsparungen.
- 10. Haftung für Datenverlust**

Bei Verlust von Daten haftet DATEV nur für denjenigen Aufwand, der für die Wiederherstellung der Daten bei ordnungsgemäßer Datensicherung durch den Kunden erforderlich ist. Bei leichter Fahrlässigkeit der DATEV tritt diese Haftung nur ein, wenn DATEV mit der zum Datenverlust führenden Handlung gleichzeitig eine wesentliche Vertragspflicht verletzt hat.
- 11. Vertragsschluss und Kündigung**
 - 11.1 Diese Vereinbarung tritt in Kraft, wenn DATEV nicht innerhalb von vier Wochen nach Eingang des vom Kunden unterzeichneten Bestellformulars einer Vertragsbeziehung widerspricht.
 - 11.2 Die Vereinbarung hat eine unbestimmte Laufzeit und kann von jedem Vertragspartner mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.
 - 11.3 Das Recht der außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt.
 - 11.4 Nach Beendigung dieser Vereinbarung ist die überlassene Software zusammen mit den Dokumentationen der DATEV zurückzugeben. Hergestellte Kopien sind zu vernichten.
 - 11.5 DATEV behält sich vor, DATEV-Anwender und DATEV-System-Partner über die Beendigung des Vertragsverhältnisses zu informieren.
 - 11.6 Mit Beendigung dieser Vereinbarung erlischt jegliche mögliche Form der Namensnennung und ggf. Benutzung des Firmenzeichens der DATEV nach Ziffer 5.
- 12. Sonstiges**
 - 12.1 Ausschließlicher Gerichtsstand ist Nürnberg. Für Nichtkaufleute gilt diese Vereinbarung nur in Ermangelung eines inländischen Gerichtsstandes.
 - 12.2 Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.
 - 12.3 Sollten sich einzelne Bestimmungen der Geschäftsbedingungen als ungültig erweisen, wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.